

# Kompendium Kinderrechte



**Das vorliegende Kompendium stellt eine Arbeitshilfe rund um das durch den Kinder- und Jugendring Bonn e.V. sowie den Kinderschutzbund – Ortsverband Bonn e.V. entwickelte Projekt „Kinderrechte-Koffer“ dar. Der „Kinderrechte-Koffer“ wird von der Stadt Bonn gefördert.**

**Umsetzung:**

Angela Schaaf, Der Kinderschutzbund – Ortsverband Bonn e.V.

**Projektbeirat:**

Dana Alpeter, Falken Kreisverband Bonn

Peter Bröxkes, Amt für Kinder, Jugend und Familie Bundesstadt Bonn

Susanne Eyhoff

Sabrina Fischerkoesen, Städt. Kita „Die kleinen Entdecker“

Ellen Heimes, Der Kinderschutzbund – Ortsverband Bonn e.V.

Andrea Koors, Amt für Kinder, Jugend und Familie Bundesstadt Bonn

David Herrmann, Amt für Kinder, Jugend und Familie Bundesstadt Bonn

Gabriel Kunze, Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

Felicitas Müller, Programmbüro Soziale Gerechtigkeit

Jürgen Reske, Bürgerstiftung Bonn

Alexa Schmidt, Bürgerstiftung Bonn

Phillip Stahl, UNICEF Hochschul- und Arbeitsgruppe

**Graphische Umsetzung**

Kreativ Konzept – Agentur für Werbung GmbH

Lessingstraße 52, 53113 Bonn

[www.kreativ-konzept.com](http://www.kreativ-konzept.com)

auf Grundlage von Grafiken von

agentur rubbeldiekatz GmbH

Neusser Straße 27–29, 50670 Köln

# INHALT

<b>EINLEITUNG</b> .....	5
<b>TEIL 1 „Mein Schatz: Meine Rechte“</b>	
Ein Projekt zur Umsetzung von Kinderrechten in der Kita .....	8
<b>TEIL 2 „Kinderrechte im Fokus“</b>	
Ein Projekt zur Umsetzung von Kinder- und Jugendrechten in Jahrgangsstufe 6 .....	18
<b>TEIL 3 „Kleine Rechte? Große Wirkung!“</b>	
Anregungen zur Umsetzung von Kinder- und Jugendrechten in der Jugendarbeit.....	24
<b>ANHANG</b> .....	28
<b>MATERIALEMPFEHLUNGEN</b> .....	47





**ALLE KINDER  
HABEN DIE  
GLEICHEN RECHTE.**



**ALLE KINDER SOLLEN  
GESUND LEBEN KÖNNEN.  
ERWACHSENE SOLLEN  
AUF KINDER ACHTEN.**



**ALLE KINDER SOLLEN  
ZUR SCHULE GEHEN UND  
EINE AUSBILDUNG  
MACHEN DÜRFEN.**



**ALLE KINDER SOLLEN  
GENUG FREIE ZEIT HABEN,  
UM ZU SPIELEN UND SICH  
ZU ERHOLEN.**



**KINDER DÜRFEN IHRE  
MEINUNG SAGEN  
UND SICH INFORMIEREN.  
SIE SOLLEN  
MITBESTIMMEN.**



**KINDER DÜRFEN MIT IHREN  
ELTERN AUFWACHSEN.  
ELTERN MÜSSEN SICH UM  
IHRE KINDER KÜMMERN.**

# EINLEITUNG

**Kinderrechte sind grundlegende Rechte, die jedem Kind zustehen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialem Status. Sie sind darauf ausgelegt, das Wohl und die Entwicklung von Kindern zu fördern und zu schützen. Die UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) bildet das zentrale internationale Dokument, das die Rechte von Kindern definiert und schützt.**

## Entstehung der UN-Kinderrechtskonvention

Die UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York verabschiedet. Sie ist das Ergebnis jahrelanger internationaler Bemühungen, die Rechte von Kindern zu stärken und zu schützen. Die UN-KRK sind Meilenstein in der internationalen Zusammenarbeit zum Schutz der Rechte von Kindern und hat das Ziel, sicherzustellen, dass alle Kinder, unabhängig von ihrem Hintergrund, die gleichen Chancen und Rechte erhalten. In Deutschland wurde die Konvention 1992 ratifiziert. Das bedeutet, dass die Bundesregierung sich verpflichtet hat, die in der Konvention festgelegten Rechte zu achten, zu schützen und aktiv umzusetzen.

Die Konvention umfasst 54 Artikel, die verschiedene Aspekte des Lebens von Kindern abdecken. Um die wichtigsten Rechte hervorzuheben, werden im Folgenden zehn zentralen Rechte vorgestellt, die für das Wohl und die Entwicklung von Kindern von entscheidender Bedeutung sind:

### 1. Gleichheit

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Niemand darf aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Aussehen oder anderen Merkmalen benachteiligt werden. Jedes Kind soll die gleichen Chancen erhalten, um sich zu entfalten.

### 2. Gesundheit

Kinder haben das Recht auf ein gesundes Leben. Sie benötigen eine sichere und geborgene Umgebung, in der sie vor Not und Gefahren geschützt sind. Zugang zu medizinischer Versorgung und gesunder Ernährung ist gleichermaßen von großer Bedeutung.

### 3. Bildung

Jedes Kind hat das Recht auf Bildung. Dies umfasst nicht nur den Zugang zu Schulen, sondern auch die Möglichkeit, eine Ausbildung zu erhalten, die auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Kindes abgestimmt ist. Bildung ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft.

### 4. Information, freie Meinungsäußerung und Beteiligung

Kinder dürfen sich Informationen beschaffen und ihre Meinungen äußern. Es ist wichtig, dass sie in Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, einbezogen werden und ihre Stimmen Gehör finden.

### 5. Freizeit, Spiel und Erholung

Kinder benötigen Zeit zum Spielen und Erholen, da dies für ihre körperliche und geistige Entwicklung unerlässlich ist. Die Umgebung von Kindern muss entsprechende Möglichkeiten aufweisen.

### 6. Elterliche Fürsorge

Eltern haben die Pflicht, sich um ihre Kinder zu kümmern. Jedes Kind wiederum hat das Recht, mit seiner Familie aufzuwachsen. Wenn dies nicht möglich ist, sollten Pflegeeltern oder andere geeignete Betreuungspersonen für das Kind sorgen, um eine liebevolle und unterstützende Umgebung zu gewährleisten.

## 7. Gewaltfreie Erziehung und Schutz vor Ausbeutung und Gewalt

Kinder dürfen nicht mit Gewalt erzogen werden. Sie haben das Recht auf Schutz vor Missbrauch, Ausbeutung und jeglicher Form von Gewalt. Eine gewaltfreie Erziehung ist entscheidend für die gesunde Entwicklung eines Kindes.

## 8. Recht auf angemessene Lebensbedingungen

Jedes Kind sollte Zugang zu angemessenen Lebensbedingungen haben, die eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung ermöglichen. Dazu gehören ausreichende Ernährung, Unterkunft und ein sicheres Umfeld.



## 9. Schutz im Krieg und auf der Flucht

Kinder, die in Kriegsgebieten leben oder auf der Flucht sind, benötigen besonderen Schutz. Ihre Sicherheit und ihr Wohl müssen in Krisensituationen oberste Priorität haben.

## 10. Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

Kinder mit Behinderungen haben das Recht auf besondere Unterstützung und Förderung, damit sie aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

## Aktuelle Rechtslage in Deutschland

In Deutschland sind die Kinderrechte in verschiedenen Gesetzen verankert. Die UN-Kinderrechtskonvention wurde in der BRD 1992 ratifiziert und hat seitdem denselben Stellenwert wie ein Bundesgesetz.

Ein zentrales Gesetz ist das **Bundeskinderschutzgesetz**, das 2012 in Kraft trat und darauf abzielt, Kinder vor Gewalt und Missbrauch zu schützen. Es fördert die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutionen, die mit Kindern arbeiten, und stärkt die Rechte von Kindern in Verfahren, die sie betreffen.

Ein weiteres Zentrales Gesetz ist das **Kinder- und Jugendhilfegesetz** (SGB VIII).

In Nordrhein-Westfalen gibt es das **Gesetz zum Schutz des Kindeswohls und zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen (Landeskinderschutzgesetz NRW)**, welches 2022 in Kraft trat. Es ergänzt die bundesweiten Regelungen und legt besonderen Wert auf die frühzeitige Erkennung von Gefährdungen und die Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen. Die Berücksichtigung der Kinderrechte zieht sich hierbei als „roter Faden“ durch das Landeskinderschutzgesetz. „Kinderschutz“ ist in diesem Zusammenhang somit „kinderrechtebasierter Kinderschutz“ zu verstehen.

## Kinderrechtebasierter Kinderschutz

Die Begriffe *Kindeswohl*, *Kindeswohlgefährdung* und *Kinderschutz* sind zentrale Konzepte im deutschen Kinder- und Jugendhilferecht und werden durch verschiedene gesetzliche Regelungen, insbesondere im SGB VIII (Sozialgesetzbuch) und im KKG (Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz), definiert.

*Kindeswohl* bezieht sich auf das Wohl des Kindes und umfasst alle Aspekte, die für eine gesunde und positive Entwicklung notwendig sind. Das Kindeswohl ist gemäß Artikel 3 der UN-Kinderrechtskonvention der Maßstab für alle Entscheidungen, die das Leben und die Entwicklung von Kindern betreffen.

*Kindeswohlgefährdung* liegt vor, wenn das Wohl eines Kindes ernsthaft gefährdet ist. Dies kann durch verschiedene Faktoren geschehen, wie z.B. Misshandlung, Vernachlässigung oder psychische Belastungen. § 8a SGB VIII legt fest, dass Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe verpflichtet sind, Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung zu erkennen und zu handeln. Hierbei sind sie angehalten, eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen und gegebenenfalls Schutzmaßnahmen einzuleiten. Ergänzende Maßnahmen für Berufsgeheimnisträger\*innen und andere Personen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben, finden sich in § 4 KKG und § 8b SGB VIII.

*Kinderschutz* umfasst alle Maßnahmen, die darauf abzielen, Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Dies geschieht sowohl präventiv als auch reaktiv. Der kinderrechtebasierte Kinderschutz ist ein Ansatz, der die Rechte von Kindern in den Mittelpunkt aller Schutzmaßnahmen stellt. Er basiert auf den Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention und zielt darauf ab, die Selbstbestimmung und das Wohl von Kindern zu fördern. Kinderrechtebasierter Kinderschutz beinhaltet, Kinder als aktive Akteur\*innen in ihrem eigenen Schutzprozess zu betrachten. Fachkräfte sind angehalten, die Meinungen und Wünsche der Kinder ernst zu nehmen und sie in Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, einzubeziehen. Der kinderrechtebasierte Kinderschutz fördert auch die Prävention von Gefährdungen und die Schaffung eines sicheren Umfelds, in dem Kinder sich entwickeln und entfalten können.

## „MEIN SCHATZ: MEINE RECHTE“

### Ein Projekt zur Umsetzung von Kinderrechten in der Kita

Die UN-Kinderrechtskonvention und das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) in NRW betonen die Bedeutung der Rechte von Kindern und deren Berücksichtigung im Alltag der Kitas. In diesem Kontext wird Kindern nicht nur ein Recht auf Bildung, sondern auch auf Schutz, Förderung ihrer individuellen Bedürfnisse und Partizipation zugesprochen. In der heutigen frühkindlichen Bildung spielt die Partizipation von Kindern eine zentrale Rolle. Kitas haben den Auftrag, Kinder aktiv in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Meinungen und Wünsche zu äußern. Partizipation bedeutet, dass Kinder nicht nur passive Empfänger von Bildung sind, sondern als aktive Mitgestalter ihrer Umgebung wahrgenommen werden. Dies kann durch regelmäßige Kinderkonferenzen, Mitbestimmung bei der Gestaltung des Kita-Alltags oder die Einbeziehung der Kinder in die Planung von Projekten geschehen. Durch partizipative Ansätze lernen Kinder, Verantwortung zu übernehmen und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Sie entwickeln ein Gefühl der Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit, was sich positiv auf ihr Selbstbewusstsein und ihre Entwicklung auswirkt.

Dennoch gibt es auch Herausforderungen, da die Umsetzung der Kinderrechte in Kitas oft von den Ressourcen und der Ausbildung des Fachpersonals abhängt. Mittels des Projektes „Mein Schatz: Meine Rechte“ und der dazugehörigen Schulung für die durchführenden pädagogischen Fachkräfte soll dazu beigetragen werden, Kinderrechte noch stärker in den Kita-Alltag zu integrieren und eine kinderrechtsbasierte Erziehung zu fördern. Indem Kitas als Orte der Teilhabe und des Schutzes fungieren, können sie einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der Kinderrechte leisten und die Grundlagen für eine respektvolle und wertschätzende Gesellschaft legen.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, welche im Folgenden vorgestellt werden:

1

### VORBEREITUNGSPHASE

**Neben dem Besuch des Workshops, im Rahmen dessen Sie das vorliegende Kompendium erhalten haben, gehört es ebenfalls zur Vorbereitung, die Erziehungsberechtigten mit „ins Boot“ zu holen. Kinderrechte werden nicht an der Kita-Tür enden, sondern auch zuhause eine Rolle spielen und ggf. Fragen aufwerfen und Diskussionen losstreiten. Frei nach dem Motto: Nur wer seine Rechte kennt, kann diese auch einfordern.**

Ein entsprechender Elternbrief in einfacher Sprache könnte wie folgt aussehen:



Liebe Eltern,

wir freuen uns, Ihnen von unserem neuen Projekt **„Mein Schatz: Meine Rechte“** zu erzählen. In den nächsten Wochen werden wir in unserer Kita gemeinsam mit den Kindern über Kinderrechte sprechen.

Was sind Kinder-Rechte? Kinder-Rechte sind Regeln. Die Regeln sagen: Erwachsene müssen Kinder gut behandeln. Die Kinder dürfen nicht in Gefahr sein. Sie sollen spielen und lernen können. Wir wollen, dass die Kinder ihre Rechte kennen.

Wir machen das Projekt mit dem Kinderschutzbund – Ortsverein Bonn e.V. und dem Jugendring Bonn. Wir wollen den Kinderschutz verbessern. Wir wollen den Kindern aber auch helfen, ihre Meinung zu sagen. Wir werden die Kinder ermutigen, selbst aktiv zu werden. Wir spielen zusammen Spiele, erzählen Geschichten und basteln. So lernen die Kinder, dass sie eine Stimme haben. Sie lernen auch, dass sie immer Hilfe bekommen können, wenn sie sich unsicher fühlen. Es ist wichtig, dass die Kinder wissen, an wen sie sich wenden können.

Wir möchten Sie bitten, uns bei diesem Projekt zu helfen. Sprechen Sie mit Ihren Kindern über ihre Rechte. Ermutigen Sie Ihre Kinder, ihre Meinung zu sagen. Zusammen können wir dafür sorgen, dass die Kinder stärker werden.

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit mit den Kindern!  
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße,  
**Ihr Kita-Team**

## 2 UMSETZUNGSPHASE

Das Projekt soll an bereits bestehende Strukturen anknüpfen und auf diese aufbauen. Dem „Morgenkreis“ kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu: Beim Morgenkreis handelt es sich um eine ritualisierte Zusammenkunft, die in der Regel zu Beginn des Kita-Tages stattfindet. In diesem Kreis kommen die Kinder und die Erzieher\*innen zusammen, um den Tag zu beginnen und verschiedene Aktivitäten durchzuführen. Er stellt ein zentrales Element in der frühkindlichen Bildung dar, welches nicht nur zur Strukturierung des Tages beiträgt, sondern auch die sozialen, emotionalen und sprachlichen Fähigkeiten der Kinder fördert. Er schafft eine positive Atmosphäre und legt den Grundstein für einen gelungenen Kita-Tag.

### Zweck des Morgenkreises:

- 1. Struktur und Routine:** Der Morgenkreis bietet den Kindern eine feste Struktur und hilft ihnen, sich auf den Tag einzustellen. Rituale geben Sicherheit und Orientierung
- 2. Soziale Interaktion:** In diesem Rahmen haben die Kinder die Möglichkeit, miteinander zu kommunizieren, sich auszutauschen und soziale Fähigkeiten zu entwickeln. Sie lernen, zuzuhören, zu sprechen und die Meinungen anderer zu respektieren
- 3. Information und Planung:** Der Morgenkreis dient dazu, den Kindern den Tagesablauf vorzustellen. Es werden wichtige Informationen geteilt, wie z. B. geplante Aktivitäten, besondere Ereignisse oder Themen des Tages.
- 4. Förderung von Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten:** Durch das Sprechen im Kreis wird die Sprachentwicklung der Kinder gefördert. Sie lernen, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken und sich in einer Gruppe zu artikulieren.
- 5. Emotionale Unterstützung:** Der Morgenkreis bietet einen Raum, in dem Kinder ihre Gefühle teilen können. Dies kann helfen, Ängste oder Sorgen zu besprechen und ein Gefühl der Gemeinschaft zu schaffen.
- 6. Lernanreize:** Oft werden im Morgenkreis auch Lieder gesungen, Spiele gespielt oder Geschichten erzählt, die das Lernen und die Kreativität der Kinder anregen.

Die Umsetzung des Projekts kann in zwölf Etappen oder weniger erfolgen. Die Etappen sind prinzipiell aufeinander aufbauend, können aber auch in der Reihenfolge (Ausnahme: „Auftakt“) variieren.

Die Etappen können an aufeinanderfolgenden Tagen oder über mehrere Wochen/Monate hinweg durchgeführt werden. Pausen aufgrund aktueller Ereignisse (z. B. Jahresfeste, Geburtstage) sind jederzeit möglich.

### Auftakt

- **Setting:** Morgenkreis
- **Material:**
  - Schatztruhe
  - Bauklötze*Alle Materialien finden Sie in der Materialbox „Kinderrechte-Koffer“.*

Im Rahmen des Morgenkreises erklären Sie, dass sich die Gruppe nun in den nächsten X Tagen/Wochen mit dem Thema „Mein größter Schatz: Meine Rechte!“ beschäftigen wird. Hierzu passend stellen Sie die Schatzkiste in den Kreis.

Die Kinder werden dazu aufgefordert, die Kiste zu öffnen. Selbige beinhaltet bedruckte Bauklötze, aus denen die Kinder ein Gebäude bauen können. Während dies geschieht und die Kinder sich die Bilder auf den Bauklötzen ansehen, können Sie erläutern, dass jeder dieser Klötze für ein Kinderrecht steht, welches die Gruppe im Laufe der Zeit gemeinsam besprechen werden. Alle Rechte sind gleich wichtig und gelten für alle Kinder. Im Fortlauf des Projektes wird die Schatzkiste für die Kinder ein Signal sein, dass es nun thematisch um das Thema Kinderrechte geht. Mit dem Verschließen und Wegräumen der Schatztruhe ist für die Kinder ein Ende der entsprechenden Einheit ersichtlich.

## Etappe: GLEICHHEIT

- **Setting:** Morgenkreis und Anschluss
  - **Material:**
    - Ausmalbild S. 28
    - Buch: Peek (2024). Kinderrechte sind für alle da! Krefeld
    - Buch: Serres (2013). Ich bin ein Kind und habe Rechte. 2. Auflage. Zürich
    - Schatztruhe
- Alle Materialien finden Sie in der Materialbox „Kinderrechte-Koffer“.*



Im Rahmen des Morgenkreises wird abermals die Schatzkiste als Signal, dass sich nun thematisch mit dem Projekt auseinandergesetzt wird, gestellt. In der Kiste befindet sich eines oder wahlweise beide beiliegenden Bücher sowie das thematisch zugehörige Ausmalbild in vorbereiteter Gruppengröße.

Sollten sich beide Bücher in der Schatzkiste befinden, dürfen die Kinder auswählen, welches Buch zunächst gelesen werden soll. Das Buch wird nun gemeinsam mit den Kindern im Morgenkreis gelesen und die Eindrücke der Kinder werden im Rahmen dessen besprochen.

Im Anschluss an den Morgenkreis können die Kinder das Ausmalbild ausmalen. Die Ausmalbilder sollten gut sichtbar für Kinder und Erziehungsberechtigte aufgehängt werden, um auf diese Weise Gesprächsanlässe zu schaffen.



## Etappe: GESUNDHEIT

- **Setting:** Morgenkreis und Anschluss
  - **Material:**
    - Ausmalbild S. 29
    - Schatztruhe
    - U-Heft
    - Zahnbürste
- Alle Materialien finden Sie in der Materialbox „Kinderrechte-Koffer“.*  
*Weitere Materialien: s. u.*

Im Rahmen des Morgenkreises wird abermals die Schatzkiste als Signal, dass sich nun thematisch mit dem Projekt auseinandergesetzt wird, gestellt. In der Kiste befinden sich das U-Heft, eine Zahnbürste und weitere durch Sie vorbereitete Gegenstände zum Thema Gesundheit (z. B. Erste-Hilfe-Box, Kühlpad, Obst, Gemüse... lassen Sie Ihrer Kreativität gern freien Lauf!) sowie das thematisch zugehörige Ausmalbild in vorbereiteter Gruppengröße.

Die Kinder dürfen nach und nach die Gegenstände aus der Schatzkiste holen und auslegen. Gearbeitet wird in erster Linie mit Impulsfragen, welche die Kinder zum Austausch anregen sollen: Was haben diese Gegenstände gemeinsam? Um welches Recht könnte es gehen? Warum ist Gesundheit wichtig? Warum sollte man regelmäßig zum Kinderarzt bzw. zur Kinderärztin gehen? Warum sollte man regelmäßig zum Zahnarzt bzw. zur Zahnärztin gehen? Greifen Sie die Diskussion der Kinder auf und seien Sie frei in der Formulierung der Fragen.

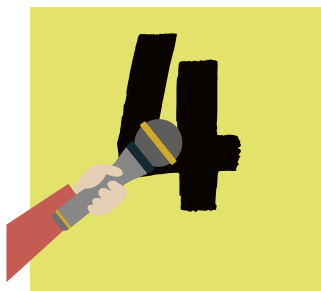
Im Anschluss an den Morgenkreis können die Kinder das Ausmalbild ausmalen. Die Ausmalbilder sollten gut sichtbar für Kinder und Erziehungsberechtigte aufgehängt werden, um auf diese Weise Gesprächsanlässe zu schaffen.

## Etappe: BILDUNG

- **Setting:** Morgenkreis und Anschluss
  - **Material:**
    - Ausmalbild S. 30
    - Schatztruhe
- Weitere Materialien: s. u.*



Im Rahmen des Morgenkreises wird abermals die Schatzkiste als Signal, dass sich nun thematisch mit dem Projekt auseinandergesetzt wird, gestellt. In der Kiste befinden sich das durch Sie vorbereitete Material zum Thema Bildung (z. B. Rechenschieber, Vorschulmaterialien, Mäppchen, Füller o. ä. – lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf!) sowie das thematisch zugehörige Ausmalbild in vorbereiteter Gruppengröße. Die Kinder können nach und nach die Gegenstände aus der Schatzkiste holen und auslegen. Gearbeitet wird in erster Linie mit Impulsfragen, welche die Kinder zum Austausch anregen sollen: Was haben diese Gegenstände gemeinsam? Um welches Recht könnte es gehen? Warum ist es wichtig, in die Schule zu gehen? Müssen bzw. dürfen alle Kinder auf der Welt zur Schule? Lernt man nur in der Schule? Greifen Sie die Diskussion der Kinder auf und seien Sie frei in der Formulierung der Fragen. Im Anschluss an den Morgenkreis können die Kinder das Ausmalbild ausmalen. Die Ausmalbilder sollten gut sichtbar für Kinder und Erziehungsberechtigte aufgehängt werden, um auf diese Weise Gesprächsanlässe zu schaffen.



## Etappe: INFORMATION UND PARTIZIPATION

- **Setting:** Morgenkreis und Anschluss
- **Material:**
  - Ausmalbild S. 31
  - Muggelsteine
  - Schatztruhe

*Alle Materialien finden Sie in der Materialbox „Kinderrechte-Koffer“.  
Weitere Materialien: s. u.*

Im Rahmen des Morgenkreises wird abermals die Schatzkiste als Signal, dass sich nun thematisch mit dem Projekt auseinandergesetzt wird, gestellt. In der Kiste befinden sich neben dem thematisch zugehörigen Ausmalbild in Gruppengröße entweder Muggelsteine mit Bechern/Schalen zur Sammlung selbiger – oder aber in Ihrer Einrichtung bereits vorhandene Materialien, welche Sie zur Abstimmung mit den Kindern nutzen.

Gearbeitet wird in erster Linie mit Impulsfragen, welche die Kinder zum Austausch anregen sollen: Wie ist es, wenn jemand im Spiel die ganze Zeit bestimmt? Wie können Einigungen erzielt werden? Wie können uns hier die Muggelsteine helfen? Bzw.: Wie gehen wir in solchen Fällen hier vor? Wo dürft ihr Kinder bereits mitreden? Wo wünscht ihr euch mitzureden?

Sollte sich in Ihrer Einrichtung noch kein Abstimmungsinstrument etabliert haben, nutzen Sie die Muggelsteine als Zustimmungsinstrument. Besprechen Sie vorher mit den Kolleg\*innen, worüber heute abgestimmt werden könnte (z. B. Ausflugsziel, Beschäftigungsangebot etc.).

Im Anschluss an den Morgenkreis können die Kinder das Ausmalbild ausmalen. Die Ausmalbilder sollten gut sichtbar für Kinder und Erziehungsberechtigte aufgehängt werden, um auf diese Weise Gesprächsanlässe zu schaffen.

## Etappe: SPIEL UND SPORT

- **Setting:** Morgenkreis und Anschluss, Sporthalle
  - **Material:**
    - Ausmalbild S. 32
    - Schatztruhe
- Weitere Materialien: s. u.*



Im Rahmen des Morgenkreises wird abermals die Schatzkiste als Signal, dass sich nun thematisch mit dem Projekt auseinandergesetzt wird, gestellt. In der Kiste befinden sich neben dem thematisch zugehörigen Ausmalbild Spielzeuge aus dem Gruppenraum. Thematisch greifen Sie zum Einstieg kurz die Etappe „Bildung“ auf. Kinder haben ein Recht auf Bildung. Sie haben aber auch ein Recht auf Freizeit, Spiel und Sport. Arbeiten Sie optional gern mit Impulsfragen: Warum könnte Spielen für Kinder wichtig sein? Was sind eure Lieblingsspiele, Lieblingsspielzeuge etc.?

Im Anschluss daran findet ein Bewegungsangebot in der Turnhalle. Greifen Sie gern die potenziell zuvor gesammelten Spielanregungen auf. Nutzen Sie ggf. ein Abstimmungsinstrument aus der vorangegangenen Etappe zur Festlegung des Angebots. Im Anschluss an das Bewegungsangebot können die Kinder das Ausmalbild ausmalen. Die Ausmalbilder sollten gut sichtbar für Kinder und Erziehungsberechtigte aufgehängt werden, um auf diese Weise Gesprächsanlässe zu schaffen.



## Etappe: ELTERLICHE FÜRSORGE

- **Setting:** Morgenkreis und Anschluss
- **Material:**
  - Ausmalbild S. 33
  - Schatztruhe

**HINWEIS:** Führen Sie diese Etappe nur aus, wenn Sie an diesem Tag personell gut aufgestellt sind. Im Dialog mit den Kindern könnten Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung (s. auch S. 7) wahrgenommen werden. Besprechen Sie etwaige Unsicherheiten auf kollegialer Ebene im Vorfeld.

Im Rahmen des Morgenkreises wird abermals die Schatzkiste als Signal, dass sich nun thematisch mit dem Projekt auseinandergesetzt wird, gestellt. In der Kiste befindet sich das in Gruppengröße vorbereitete Ausmalbild.

Gearbeitet wird in erster Linie mit Impulsfragen, welche die Kinder zum Austausch anregen sollen: Welche Aufgaben haben Eltern? Was dürfen sie? Was müssen sie? An wen kann ich mich wenden, wenn es Konflikte gibt? Wer hilft mir? Kinder haben ein Recht darauf, dass Ihre Eltern sich um Sie kümmern. Was heißt „kümmern“? Lassen Sie sich Zeit, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Sammeln Sie die schönen Dinge, die Eltern für und mit ihren Kindern tun. Sollte ein Kind Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung äußern, lassen Sie es ausreden, damit es sich ernst genommen und gehört fühlt. Besprechen Sie aber auch, dass Sie das Thema gern nach dem Morgenkreis in Ruhe mit dem Kind besprechen würden und führen Sie das Thema zeitnah zu Ende.

Im Anschluss an den Morgenkreis können die Kinder das Ausmalbild ausmalen. Sollte ein Kind Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung geäußert haben, bietet es sich an, sich mit diesem Kind außer Hörweite der Gruppe zu separieren. Das Kind kann parallel die Möglichkeit haben, während des Gesprächs das Bild auszumalen. „Shared attention“ kann bei potenziell schwierigen Themen helfen, ins Gespräch zu kommen. Die Ausmalbilder sollten gut sichtbar für Kinder und Erziehungsberechtigte aufgehängt werden, um auf diese Weise Gesprächsanlässe<sup>1</sup> zu schaffen.

Die Etappe stellt den Aufbau für die nächste Etappe dar. Beobachten Sie die Kinder nach dem Morgenkreis sehr aufmerksam. Greifen Sie entstehende Unterhaltungen zum Thema auf und machen Sie deutlich, dass Sie ein offenes Ohr für die Kinder haben: Sollten die Kinder Nöte haben, sind sie da.

<sup>1</sup> Es empfiehlt sich grundsätzlich, Hilfsangebote und Einrichtungen, welche die Familien unterstützen könnten, im Sozialraum zu kennen. Eine Übersicht über die vorhandenen Angebote in Bonn finden Sie im Bonner Familienportal.

## Etappe: GEWALTFREIE ERZIEHUNG

- **Setting:** Morgenkreis und Anschluss
  - **Material:**
    - Ausmalbild S. 34
    - Bewegungsablauf Kinderschutz-Rap
    - Henry-Poster
    - MP3: „Der Kinderschutz-Rap“
    - **Optional:** MP3 „Der Kinderschutz-Rap zum Mitsingen“
    - Schatztruhe
- Alle Materialien finden Sie in der Materialbox „Kinderrechte-Koffer“.*
- **Optional:** Gruppensatz „Henry kann helfen – Wenn jemand aus deiner Familie dir wehtut“ (s. Materialempfehlungen S. 47)

Im Rahmen des Morgenkreises wird abermals die Schatzkiste als Signal, dass sich nun thematisch mit dem Projekt auseinandergesetzt wird, gestellt. In der Kiste befinden sich neben dem thematisch zugehörigen Ausmalbild zur Gesprächsanregung eine Seite der optional beiliegenden Broschüre „Henry kann helfen – Wenn jemand aus deiner Familie dir wehtut.“ in Postergröße sowie die CD bzw. ein USB-Stick mit der MP3 des Kinderschutz-Raps. Stellen Sie den Kindern Henry vor und lesen Sie die ersten beiden Absätze bis zum Ausrufezeichen. Lassen Sie den Kindern Raum, um auf das Gehörte zu reagieren, ehe Sie mit dem Rest des Absatzes fortfahren. Lassen Sie den Kindern abermals Raum, ehe Sie den letzten Absatz paraphrasieren: Dürfen Tiere geschlagen werden? Darf jemand geschlagen werden? Was ist mit Menschen und insbesondere mit Kindern? Positionieren Sie sich deutlich: Kein Kind darf geschlagen werden. Auch nicht von den Eltern.

Leiten Sie über zu guten und schlechten Geheimnissen. Sammeln Sie Beispiele mit den Kindern. Stellen Sie heraus, dass „schlechte Geheimnisse“ eigentlich gar keine Geheimnisse sind. Spielen Sie den Kindern nun den Kinderschutz-Rap vor und üben Sie mit ihnen gemeinsam die dazugehörigen Bewegungen ein.



**HINWEIS:** Führen Sie diese Etappe nur aus, wenn Sie an diesem Tag personell gut aufgestellt sind. Im Dialog mit den Kindern könnten Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung (s. auch S. 7) wahrgenommen werden. Besprechen Sie etwaige Unsicherheiten auf kollegialer Ebene im Vorfeld.



## Etappe: ANGEMESSENE LEBENSBEDINGUNGEN

- **Setting:** Morgenkreis und Anschluss
- **Material:**
  - Ausmalbild S. 35
  - Bastelanleitung: Wunschbaum S. 38
  - Bewegungsablauf Kinderschutz-Rap
  - **Optional:** MP3 „Der Kinderschutz-Rap zum Mitsingen“
  - Schatztruhe
  - Vorlage: Wunschbaum-Blätter S. 38

*Alle Materialien finden Sie in der Materialbox „Kinderrechte-Koffer“.*

Im Rahmen des Morgenkreises wird abermals die Schatzkiste als Signal, dass sich nun thematisch mit dem Projekt auseinandergesetzt wird, gestellt. Bevor die Kiste geöffnet wird, „singen“ und „tanzen“ Sie gemeinsam mit den Kindern den Kinderschutz-Rap. In der Kiste befinden sich durch Sie im Vorfeld vorbereitete Wunschbaumblätter. Stellen Sie auch den durch Sie bereits im Vorfeld vorbereiteten Wunschbaum in die Mitte bzw. verweisen Sie auf diesen, so dieser sich in zweidimensionaler Form an einer der Wände befinden sollte. Beginnen Sie mit Impulsfragen: Was brauchst du zum Leben? Worauf kannst du auch verzichten? Was wünsche ich mir? Versuchen Sie die Diskussion der Kinder dahin zu lenken, dass es auch um nicht materielle Dinge geht. Sollte ein Kind Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung äußern, lassen Sie es ausreden, damit es sich ernst genommen und gehört fühlt. Besprechen Sie aber auch, dass Sie das Thema gern nach dem Morgenkreis in Ruhe mit dem Kind besprechen würden und führen Sie das Thema zeitnah zu Ende.

Im Anschluss an den Morgenkreis können die Kinder sich Wunschbaumblätter nehmen und diese gemeinsam mit Ihnen gestalten. Schreiben Sie die Wünsche der Kinder auf die Blätter. Die Kinder können diese am Baum anbringen.

Der Wunschbaum sollte gut sichtbar für Kinder und Erziehungsberechtigte aufgehängt werden, um auf diese Weise Gesprächsanlässe zu schaffen.



**HINWEIS:** Führen Sie diese Etappe nur aus, wenn Sie an diesem Tag personell gut aufgestellt sind. Im Dialog mit den Kindern könnten Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung (s. auch S. 7) wahrgenommen werden. Besprechen Sie etwaige Unsicherheiten auf kollegialer Ebene im Vorfeld.



## Etappe: SCHUTZ VOR KRIEG

- **Setting:** Morgenkreis und Anschluss
- **Material:**
  - Ausmalbild S. 36
  - Bewegungsablauf Kinderschutz-Rap
  - **Optional:** MP3 „Der Kinderschutz-Rap zum Mitsingen“
  - Buch: Leybold & Altouba (2025). Zari und Nivan
  - Buch: Naylor-Ballesteros (2024). Der Koffer
  - Schatztruhe

*Alle Materialien finden Sie in der Materialbox „Kinderrechte-Koffer“.*

**HINWEIS:** Bitte berücksichtigen Sie die Biografie der Kinder. Etwaige Traumata durch das Miterleben von Krieg und/oder Fluchtgeschichte, könnten durch die Beschäftigung mit dieser Etappe getriggert werden. Erfragen Sie ggf. im Vorfeld bei betroffenen Eltern, ob diese Bedenken bezüglich der Auseinandersetzung ihres Kindes mit der Thematik haben.

Im Rahmen des Morgenkreises wird abermals die Schatzkiste als Signal, dass sich nun thematisch mit dem Projekt auseinandergesetzt wird, gestellt. Bevor die Kiste geöffnet wird, „singen“ und „tanzen“ Sie gemeinsam mit den Kindern den Kinderschutz-Rap. In der Kiste befinden sich neben dem thematisch zugehörigen Ausmalbild „Zari und Nivan“ und/oder „Der Koffer“. Lesen Sie die GeschichteN gemeinsam mit den Kindern. Kommen Sie mittels Impulsfragen miteinander ins Gespräch: Worum geht es in der Geschichte bzw. in den Geschichten? Was haben die Kinder erlebt? Was heißt „Krieg“? Welches Recht könnte sich hinter den Geschichten in der Kiste „verstecken“? Im Anschluss an den Morgenkreis können die Kinder das Ausmalbild ausmalen. Die Ausmalbilder sollten gut sichtbar für Kinder und Erziehungsberechtigte aufgehängt werden, um auf diese Weise Gesprächsanlässe zu schaffen.



## Etappe: BESONDERE FÜRSORGE UND FÖRDERUNG BEI BEHINDERUNGEN

- **Setting:** Morgenkreis und Anschluss
- **Material:**
  - Ausmalbild S. 37
  - Bewegungsablauf Kinderschutz-Rap
  - **Optional:** MP3 „Der Kinderschutz-Rap zum Mitsingen“
  - Buch: Schnee (2011). Die Geschichte von Prinz Seltsam. Ein Vorlesebuch über Inklusion
  - Buch: Eiken-Lüchau (2016). Mia – meine ganz besondere Freundin. Ein Vorlesebuch zum Thema Anderssein und Autismus
  - Schatztruhe

*Alle Materialien finden Sie in der Materialbox „Kinderrechte-Koffer“.*

Im Rahmen des Morgenkreises wird abermals die Schatzkiste als Signal, dass sich nun thematisch mit dem Projekt auseinandergesetzt wird, gestellt. Bevor die Kiste geöffnet wird, „singen“ und „tanzen“ Sie gemeinsam mit den Kindern den Kinderschutz-Rap. In der Kiste befinden sich neben dem thematisch zugehörigen Ausmalbild „Die Geschichte von Prinz Seltsam“ und/oder „Mia – meine ganz besondere Freundin“. Lesen Sie die GeschichteN gemeinsam mit den Kindern. Kommen Sie mittels Impulsfragen miteinander ins Gespräch: Worum geht es in der Geschichte bzw. in den Geschichten? Welches Recht könnte sich hinter den Geschichten in der Kiste „verstecken“? Warum kann es sein, dass Kinder mit Behinderung(en) besonderen Schutz bedürfen? Warum brauchen sie ggf. besondere Förderung?

Im Anschluss an den Morgenkreis können die Kinder das Ausmalbild ausmalen. Die Ausmalbilder sollten gut sichtbar für Kinder und Erziehungsberechtigte aufgehängt werden, um auf diese Weise Gesprächsanlässe zu schaffen.

## „MEINE RECHTE, IMMER BEI MIR“

- **Setting:** Bastelaktion am Vormittag
  - **Material:**
    - Schatztruhe
- Alle Materialien finden Sie in der Materialbox „Kinderrechte-Koffer“.*

### Weitere benötigte Materialien:

- Schrumpffolie
- Filzstifte
- Locher
- Schlüsselringe/Karabiner

Zum Ende des Morgenkreises wird zum letzten Mal die Schatzkiste als Signal, dass sich nun thematisch mit dem Projekt auseinandergesetzt wird, gestellt. Bevor die Kiste geöffnet wird, „singen“ und „tanzen“ Sie gemeinsam mit den Kindern den Kinderschutz-Rap. In der Kiste befinden sich ein von Ihnen im Vorfeld aus Schrumpffolie vorbereiteter Schlüsselanhänger. Die Kinder können nun mit Ihnen gemeinsam Schlüsselanhänger aus Schrumpffolie basteln. Hierzu eignen sich als Motive die Ausmalbilder der einzelnen Etappen, Kopien aus den bereits gelesenen Büchern u.ä. Die Größe der Ausdrucke sollte etwa Din A7 betragen, da die Bilder nach dem Backen um etwa 40 % „schrumpfen“.

**TIPP:** Lochen vor dem Backen nicht vergessen!

Das Backen sollte nach bzw. am Ende der Betreuungszeit erfolgen, da die Schlüsselanhänger erst mit der nächsten Etappe ausgehändigt werden.



## Abschluss: KINDERRECHTE-QUIZ

- **Setting:** Sporthalle, später Basteltisch
  - **Material:**
    - Schatztruhe
- Alle Materialien finden Sie in der Materialbox „Kinderrechte-Koffer“.*

### Weitere benötigte Materialien:

- Kreppklebeband
- MP3: Honigkuchenpferd: „Ich darf das“<sup>2</sup>
- kleine Schatztruhen, gefüllt mit Schlüsselanhängern
- vorbereitete Flipcharts/Poster
- Glitzer, Sticker, Buntstifte usw.

Zum Abschluss des Projektes spielen Sie mit den Kindern ein Quiz, analog zur ZDF-Sendung „1, 2 oder 3“<sup>3</sup>. Bereiten Sie im Vorfeld Flipcharts oder Poster zu echten und erdachten Kinderrechten vor und kleben Sie mittels Kreppklebeband o. ä. das Spielfeld ab.

Während des Spiels kann Musik abgespielt werden. Thematisch passend liegt der Song „Ich darf das“ der Band „Honigkuchenpferd“ dem Materialkoffer bei. Als Belohnung für das absolvierte Quiz erhält nun jedes Kind seine eigene Schatztruhe, in welchem sich der in der vorherigen Etappe gebastelte Schlüsselanhänger befindet.

Im Anschluss an die „Preisverleihung“ können die Kinder ihre Schatztruhen nach Herzenslust gestalten.

## 3 (VOR-)LEBEN

**Projekte gibt es viele. Damit Kinderrechte jedoch eingehalten werden, müssen sie stetig präsent sein und gelebt werden. Im Sinne des Kinderrechteansatzes (vgl. Maywald 2014) sind Erwachsene Verantwortungsträger\*innen. WIR sind verantwortlich für die Umsetzung der Kinderrechte.**

Diese sichtbar zu halten, kann erfolgen durch:

- ... das Tragen der Schlüsselanhänger (→ „Meine Rechte – immer bei mir“) durch die Erzieher\*innen
- ... die regelmäßige Wiederholung des Kinderschutz-Raps mit den Kindern
- ... das Spielen von „Ich packe meinen Koffer...“ → diesmal werden Kinderrechte eingepackt
- ... das Spielen von „Ich sehe was, was du nicht siehst“ → an einem Wimmelbild<sup>3</sup>, welches sich mit Kinderrechten auseinandersetzt oder aber durch das Auffinden von Alltagssituationen und -gegenständen, welche die Kinder mit Kinderrechten assoziieren
- ... die Beteiligung der Kinder im Kita-Alltag
- ... die Etablierung eines Kinderrats
- ... das regelmäßige Lesen von z. B. „Leon und Jelena“ (s. Materialempfehlungen S. 47) und anderer kindgerechter Literatur zum Thema Kinderrechte.

<sup>2</sup> Kostenloser Download unter: <https://www.kindersache.de/bereiche/weltkindertag/ich-darf-das-unser-kinderrechte-song>

<sup>3</sup> Kostenlos erhältlich z. B. beim Deutschen Kinderhilfswerk e.V., MUNDO – Die offene Bildungsmediathek der Länder oder UNICEF Deutschland

# „KINDERRECHTE IM FOKUS“

## Ein Projekt zur Umsetzung von Kinder- und Jugendrechten in Jahrgangsstufe 6

Die Rechte von Kindern und Jugendlichen sind ein fundamentales Element einer gerechten und fortschrittlichen Gesellschaft. Obgleich Themen wie Demokratie, Toleranz und soziale Verantwortung fest im NRW Schulcurriculum verankert sind, fehlt es bislang an einer expliziten und umfassenden Implementierung der Kinderrechte in den Unterricht. Dies bedeutet, dass Schüler\*innen oft nicht ausreichend über ihre eigenen Rechte informiert werden und die Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention nicht im Kontext ihrer eigenen Lebensrealität erfahren. Die fehlende Berücksichtigung der Kinderrechte im Lehrplan kann dazu führen, dass Schüler\*innen nicht die nötigen Kenntnisse und das Bewusstsein entwickeln, um ihre Rechte zu erkennen und einzufordern. Gleichmaßen ist es von Bedeutung, dass alle Akteur\*innen – von der Politik über Fachkräfte bis hin zu Eltern – sich für die Umsetzung und Wahrung dieser Rechte einsetzen

Das Projekt „Kinderrechte im Fokus“ zielt darauf ab, das Bewusstsein für Kinder- und Jugendrechte zu schärfen und deren Bedeutung im schulischen Kontext zu vermitteln. Mittels dieser Integration soll nicht nur das Wissen über Kinder- und Jugendrechte gefördert, sondern auch dazu beigetragen werden, eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung für die Rechte von Kindern in Schulen zu etablieren.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, welche im Folgenden vorgestellt werden:

### 1 VORBEREITUNGSPHASE

**Neben dem Besuch des Workshops, im Rahmen dessen Sie das vorliegende Kompendium erhalten haben, gehört es ebenfalls zur Vorbereitung, die Erziehungsberechtigten mit „ins Boot“ zu holen. Kinder- und Jugendrechte werden nicht an der Schultür enden, sondern auch zuhause eine Rolle spielen und ggf. Fragen aufwerfen und Diskussionen lostreten. Frei nach dem Motto: Nur wer seine Rechte kennt, kann diese auch einfordern. Auch sollten Ihre Kolleg\*innen informiert sein, dass das Projekt aktuell durchgeführt wird.**

Ein entsprechender Elternbrief in einfacher Sprache sowie ein Brief an das Kollegium könnten wie folgt aussehen:



Liebe Eltern,

wir freuen uns, Ihnen von unserem neuen Projekt **„Kinderrechte im Fokus“** zu erzählen. In diesem Projekt lernen die Kinder, was Kinder- und Jugendrechte sind. Kinder- und Jugendrechte sind wichtige Regeln, die dafür sorgen, dass Kinder gut behandelt werden. Wir möchten, dass die Kinder verstehen, wie wichtig ihre Rechte sind und wie sie sich selbst und andere stärken können.

Das Projekt wird von Frau/Herr XYZ, unserer/unserem Lehrer\*in, und Frau/Herr XYZ, unserer/unserem Schulsozialarbeiter\*in, durchgeführt. Es wird insgesamt 4 Unterrichtseinheiten geben. In diesen Einheiten werden die Kinder aktiv mitarbeiten und ihre Meinungen einbringen.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund - Ortsverband Bonn e.V. und dem Kinder- und Jugendring Bonn e.V. durchgeführt. Gemeinsam möchten wir den Kinderschutz verbessern und die Kinder unterstützen, für sich und ihre Rechte einzustehen.

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit mit den Kindern!  
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße,  
**[Ihr Name]**  
[Position, z. B. Schulleitung]  
[Schule]



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, es geht Ihnen gut! Ich möchte Sie heute über ein spannendes und wichtiges Projekt informieren, das wir in unserer Schule durchführen werden: **„Kinderrechte im Fokus“**.

Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund - Ortsverband Bonn e.V. und dem Kinder- und Jugendring Bonn e.V. entwickelt und zielt darauf ab, unseren Schülerinnen und Schülern das Thema Kinderrechte näherzubringen.

In insgesamt vier Unterrichtseinheiten werden die Kinder die Möglichkeit haben, sich aktiv mit ihren Rechten auseinanderzusetzen. Ziel ist es, sie zur Beteiligung anzuregen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und den Kinderschutz zu verbessern. Wir sind überzeugt, dass es von großer Bedeutung ist, dass unsere SuS ihre Rechte kennen und verstehen, um sich in ihrer Umwelt sicher und selbstbewusst bewegen zu können.

Frau/Herr XYZ und Frau/Herr XYZ werden das Projekt gemeinsam durchführen und freuen sich darauf, mit den Kindern zu arbeiten. Wir laden Sie herzlich ein, das Thema Kinder- und Jugendrechte auch in Ihrem Unterricht aufzugreifen und die Inhalte des Projekts zu unterstützen. Ihre Ideen und Anregungen sind jederzeit willkommen, um das Thema noch vielfältiger und ansprechender zu gestalten.

Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Kinderrechte leisten können und freuen uns auf eine spannende Zusammenarbeit!

Herzliche Grüße,

**[Ihr Name]**

[Position, z. B. Schulleitung]

[Schule]

## 2

## UMSETZUNGSPHASE

Das Projekt soll an bereits bestehende Strukturen anknüpfen und auf diese aufbauen. Daher werden Methoden genutzt, welche den Schüler\*innen wie Lehrkräften bereits gleichermaßen vertraut sein dürften. Angedacht sind drei Unterrichtseinheiten á 45 Minuten, verortet in – abhängig von Schulform– den Fächern Gesellschaftslehre, Erdkunde, Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften oder dem Deutschunterricht, sowie eine Unterrichtseinheit á 90 Minuten, welche in Kooperation mit dem Kunstunterricht stattfinden sollte.

Die Unterrichtseinheiten bauen aufeinander auf und schließen mit der letzten Unterrichtseinheit das Projekt ab. Die Durchführung kann sich wahlweise über mehrere Tage oder Wochen erstrecken. Weiterführende Informationen und/oder Exkursionen sind jedoch prinzipiell nicht nur während, sondern auch nach dem Abschluss des Projekts möglich und ausdrücklich erwünscht.

### Unterrichtseinheit 1 (45 Min.): THEMENAUFRISS

#### Vorbereitung:

- Frontalinput: Kinder- und Jugendrechte (s. u.)
- Bestellung: Flyer „Kinder haben Rechte“ (s. u.)
- Ggf. Bestellung/Ausdruck weiterer Materialien (s. u.)

Die Einheit beginnt mit der „Glücksfrage“. Die „Glücksfrage“ im Zusammenhang mit Kinder- und Jugendrechten bezieht sich auf die Überlegung, wie das Wohl und das Glück von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Lebensbereichen gefördert werden können. Sie stellt die Frage, welche Bedingungen und Rechte notwendig sind, damit Kinder und Jugendliche ein glückliches und erfülltes Leben führen können. Dies umfasst Aspekte wie Bildung, Gesundheit, Schutz vor Gewalt und Diskriminierung sowie die Möglichkeit, Meinungen und Wünsche zu äußern. Die Glücksfrage ermutigt dazu, die Perspektive der Kinder und Jugendlichen in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse und Rechte respektiert werden. Die Glücksfrage könnte lauten: „Nennen fünf Aspekte/Dinge, die ein (junger) Mensch braucht, um sich gesund und glücklich fühlen zu können.“ Mittels der Diskussion um die Frage, was die Schüler\*innen zum Leben brauchen, wird auf einen kurzen, durch Sie vorzubereitenden Input zum Thema Kinder- und Jugendrechte hingearbeitet.

Dieser sollte beinhalten:

- Inkrafttreten der Konvention und Ratifizierung durch Deutschland
- Anzahl der Kinder- und Jugendrechte und Zusammenfassung der zehn wichtigsten Rechte: Gleichheit, Gesundheit, Bildung, Information und Partizipation, Freizeit und Spiel, elterliche Fürsorge, gewaltfreie Erziehung, angemessene Lebensbedingungen, Schutz vor Krieg und bei der Flucht, besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderungen (vgl. S. 5 f.)
- Kindeswohl („best interest“, Art. 3 UN-KRK) als Leitgedanke

Am Ende der Unterrichtseinheit erhalten die Schüler\*innen eine Zusammenfassung der zehn wichtigsten Rechte in Form des Flyers „Kinder haben Rechte“<sup>4</sup>.

**HINWEIS:** Es gibt viele, fantastische Materialien rund um die UN-Kinderrechtskonvention. Einige finden Sie in den Materialempfehlungen (S. 47). Für den Einsatz im Unterricht seien ausdrücklich das **Kinderrechte-Buch der ZDF-Kindernachrichten „logo!“**, das **Modul „Menschenrechte und Grundrechte“ „VorBild“**, einem Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung zur Vermittlung politischer Bildung an Förderschulen und inklusiven Schulen **sowie die durch die Unicef bereitgestellten Unterrichtsmaterialien** empfohlen.

<sup>4</sup> Achtung: Muss im Vorfeld als Gruppensatz bestellt werden (info@jugendring-bonn.de)

## Unterrichtseinheit 2 (45 Min.): VERTIEFUNG

### Vorbereitung:

- Arbeitsblatt „Kinder- und Jugendrechte“ (S. 39) in Gruppengröße kopieren

Die Unterrichtseinheit beginnt mit einer kurzen Wiederholung: Was haben die Schüler\*innen aus der letzten Einheit behalten? Gibt es offene Fragen oder Themen, die die Schüler\*innen in Folge beschäftigt haben? Im Anschluss erhalten die Schüler\*innen die Aufgabe, das Arbeitsblatt „Kinder- und Jugendrechte“ zu bearbeiten.

Nach der Besprechung des Blattes im Plenum schließt die Einheit mit einer Barometerabfrage. Die Methode der „Barometerabfrage“ ist ein Verfahren, das häufig in der Meinungsforschung oder in der Moderation von Gruppen verwendet wird, um die Stimmung oder die Meinungen einer Gruppe zu einem bestimmten Thema zu erfassen. Dabei wird den Teilnehmenden in der Regel eine Skala oder eine Reihe von Optionen präsentiert, die es ihnen ermöglicht, ihre Ansichten oder Gefühle zu einem bestimmten Punkt auszudrücken. Es geht also nicht um eine „korrekte“ Beantwortung der Fragen, sondern vielmehr darum, miteinander in den Austausch zu kommen und das Thema Kinder- und Jugendrechte im Alltag der Schüler\*innen bewusst zu machen.

### Beispielfragen:

- „Deine Eltern möchten eine Ortungs-App auf deinem Handy installieren, damit sie im Notfall wissen, wo sie dich finden können. Ist dies im Sinne der Kinderrechte ‚in Ordnung‘?“
- „Deine Eltern halten eineN Freund\*in von dir für ‚keinen guten Umgang‘. Ist es ok, dass sie dir den Kontakt verbieten?“
- „Ist es ok, wenn deine Eltern dir zur Strafe Spielsachen wegnehmen?“

Zum Ende der Unterrichtseinheit erhalten die Schüler\*innen in Vorbereitung auf die dritte Unterrichtseinheit die Aufgabe, kreative Materialien (Buntstifte, Filzstifte, Wasserfarben, Acrylfarben, Zeitungen, Magazine, ausgedrucktes, Sticker, etc.) zur künstlerischen Gestaltung eines (oder mehrerer) Kinder- und Jugendrechte mitzubringen. Hierzu kann es hilfreich sein, dass die Schüler\*innen sich auf ein Recht beschränken.

## Unterrichtseinheit 3 (45–90 Min.): KREATIVE UMSETZUNG

### Vorbereitung:

- Einkauf: quadratische Leinwände á 15x15 cm bzw. 20x20 cm
- Information und Terminvereinbarung an Hausmeister\*in bzw. Gebäudemanagement (s. u.)

Unterrichtseinheit 3 sollte in Kooperation mit dem Kunstunterricht oder einer vergleichbaren Unterrichtsstunde stattfinden. Ziel ist, mittels kreativer Gestaltung das Thema zu vertiefen und durch das gut sichtbar zu platzierende Endprodukt Gesprächsanlässe zu schaffen. Die Schüler\*innen benötigen ausreichend Platz zur Gestaltung der einzelnen Leinwände. Diese können bemalt, beklebt o. ä. werden und sollen ein oder mehrere Kinder- und Jugendrechte darstellen. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass die Schüler\*innen sich untereinander über ihre Ideen zur Gestaltung austauschen. Es empfiehlt sich, Materialien für die Schüler\*innen, welche keine eigenen Materialien mitgebracht haben, vorrätig zu haben.

Nachdem alle Bilder getrocknet sind, sollen sie gut sichtbar im Flur vor dem Klassenraum oder im Klassenraum selbst als Collage installiert werden (s. Hinweis zum Gebäudemanagement). Gemeinsam ist auf diese Weise ein Kinder- und Jugendrechte-Kunstwerk geschaffen worden, welches durch Umhängen und/oder Erweiterung veränderlich bleibt und das Thema nicht nur präsent, da sichtbar, hält, sondern durch die Frage der Interpretation der einzelnen Teilstücke zur Auseinandersetzung mit dem Thema einlädt.

## Unterrichtseinheit 4 (45 Min): ABSCHLUSS

### Vorbereitung:

- Stempelkarte bzw. Laufzettel erstellen in Gruppengröße ausdrucken
- Stationen festlegen und vor Unterrichtsbeginn aufbauen (Aufgaben aushängen, ggf. Material bereitlegen)

Die vierte Unterrichtseinheit stellt den Abschluss des Projekts in Form eines „Stationenlernens“ dar. Das Stationenlernen ermöglicht es den Schüler\*innen, in einem selbstgesteuerten und aktiven Lernprozess verschiedene Themen oder Inhalte an unterschiedlichen Stationen zu bearbeiten. Diese Methode fördert die Eigenverantwortung, die Selbstständigkeit und die Teamarbeit der Lernenden.

Die Schüler\*innen erhalten einen Laufzettel bzw. eine Stempelkarte und bewegen sich eigenständig von Station zu Station. Sie entscheiden selbst, in welcher Reihenfolge sie die Aufgaben bearbeiten möchten. Austausch und Zusammenarbeit ist ausdrücklich erwünscht. Die Schüler\*innen sollen sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können.

Die Anzahl der Stationen kann variieren. Bitte begreifen Sie die folgende Liste als Anregungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- Nutzen Sie vorhandene Beteiligungskästen, installieren Sie einen solchen oder improvisieren ihn mittels eines Kartons. Legen Sie den Schüler\*innen Papier bereit.
- Auftrag: „Was würdest du in deiner Schule gern verbessern? Wo würdest du dich gern mehr beteiligen? Wo fühlst du dich nicht genug gehört?“
- Gestalten Sie ein Kinder- und Jugendrechtequiz oder nutzen Sie das im Anhang befindliche (S. 40).
- Erstellen Sie ein Wortgitter oder nutzen Sie das im Anhang befindliche (S. 42).
- Gestalten Sie einen Lückentext oder nutzen Sie den im Anhang befindlichen (S. 44).

Am Ende der Stationenarbeit ist es sinnvoll, eine Reflexionsphase einzubauen, in der die Lernenden über ihre Erfahrungen, das Gelernte und die Zusammenarbeit nachdenken können.

## 3 (VOR-)LEBEN

**Projekte gibt es viele. Damit Kinder- und Jugendrechte jedoch eingehalten werden, müssen sie stetig präsent sein und gelebt werden. Im Sinne des Kinderrechteansatzes (vgl. Maywald 2014) sind Erwachsene Verantwortungs-träger\*innen. WIR sind verantwortlich für die Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte.**

Darum...

- ... fragen Sie sich und Ihre Schüler\*innen wiederholt: Wie werden Kinder- und Jugendliche z. B. im Schulalltag partizipiert? Wie könnten die Rechte der Kinder und Jugendlichen vor Ort besser gestärkt werden? Wie gehen wir an der Schule mit der Verletzung von Rechten um?
- ... laden Sie Ihre Schüler\*innen dazu ein, sich auch außerhalb der Schule zu beteiligen. Informieren Sie beispielsweise über die Option, einen Bürgerantrag zu stellen.
- ... informieren Sie Ihre Schüler\*innen über den aktuellen Stand des Monitorings der Kinder- und Jugendrechte.
- ... bleiben Sie weiterhin engagiert und zeigen ein offenes Ohr für die Rechte der Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

## „KLEINE RECHTE? GROBE WIRKUNG!“

### Anregungen zur Umsetzung von Kinder- und Jugendrechten in der Jugendarbeit

Kinder- und Jugendrechte spielen eine entscheidende Rolle in der Jugendarbeit und sind grundlegend für die Förderung einer respektvollen und partizipativen Umgebung. Die UN-Kinderrechtskonvention betont Kinder als eigenständige Akteur\*innen mit eigenen Bedürfnissen und Meinungen. In der Jugendarbeit bedeutet dies, dass haupt- und ehrenamtlich Tätige die Rechte der Kinder und Jugendlichen achten und fördern, indem sie ihnen Raum geben, ihre Stimmen zu erheben und aktiv an Entscheidungen teilzuhaben. Auch durch regelmäßige Gespräche, Workshops und Mitbestimmungsprojekte kann sichergestellt werden, dass die Meinungen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen in die Planung und Durchführung von Aktivitäten einfließen. Darüber hinaus sind das Recht auf Schutz vor Gewalt und Missbrauch sowie das Recht auf Bildung und Freizeit wesentliche Aspekte, die in der Jugendarbeit berücksichtigt werden müssen. Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige sollten ein sicheres Umfeld schaffen, in dem sich Kinder und Jugendliche wohlfühlen und ihre Potenziale entfalten können.

Die Auseinandersetzung mit Kinder- und Jugendrechten trägt dazu bei, das Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu stärken und fördert eine Kultur des Respekts und der Gleichwertigkeit. Indem Kinder und Jugendliche aktiv in die Gestaltung ihrer Lebenswelt einbezogen werden, wird ihre Entwicklung gefördert und ihre Stimme in der Gesellschaft gestärkt.



Eine besondere Chance liegt in der Freiwilligkeit der Auseinandersetzung. Im Gegensatz zum Schul- oder Kita-Setting kommen die Kinder- und Jugendlichen freiwillig den Angeboten nach und können die Intensität des Themas aktiv mitbestimmen.

Die besondere Herausforderung eines Projektleitfadens für die Jugendarbeit wiederum liegt nicht nur in der Diversität der Klientel, sondern auch der unterschiedlichen Vereins- und Verbandstrukturen. Daher werden an dieser Stelle keine Vorgaben zum Aufbau eines sich über mehrere Phasen und Tage erstreckenden Projektes getätigt. Vielmehr sollen die folgenden Methoden und Ideen Anregungen für Sie und Ihre Arbeit darstellen, um mit den Kindern und Jugendlichen potenziell ins Gespräch zu kommen und/oder Denkanstöße zu liefern. Was die Kinder und Jugendliche hieraus machen wollen, soll und ist ihnen überlassen – und erfordert von Ihnen nicht nur hohe Flexibilität, sondern auch Ausdauer im „Dran-bleiben“.

# 1

## DENKANSTÖSSE

Sollten Kinder- und Jugendrechte nicht bereits ohnehin bei Ihnen thematisiert werden, kann es sinnvoll sein, das Thema „anzustoßen“. Nutzen Sie hierzu **tagespolitischen Geschehen** oder bevorstehende **Aktionstage** (z. B. den Internationalen Kindertag am 01.06., den Weltkindertag am 20.09. sowie die darum liegenden Bonner Aktionstage Kinderrechte oder aber den Internationalen Tag der Kinderrechte am 20.11.).

Folgende Methoden können zur ebenfalls einen Auftakt oder erste Vertiefung des Themas darstellen:

### DIE GLÜCKSFRAGE

Die „Glücksfrage“ im Zusammenhang mit Kinder- und Jugendrechten bezieht sich auf die Überlegung, wie das Wohl und das Glück von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Lebensbereichen gefördert werden können. Sie stellt die Frage, welche Bedingungen und Rechte notwendig sind, damit Kinder und Jugendliche ein glückliches und erfülltes Leben führen können. Dies umfasst Aspekte wie Bildung, Gesundheit, Schutz vor Gewalt und Diskriminierung sowie die Möglichkeit, Meinungen und Wünsche zu äußern. Die Glücksfrage ermutigt dazu, die Perspektive der Kinder und Jugendlichen in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse und Rechte respektiert werden. Die Glücksfrage könnte lauten: „Nenne fünf Dinge, die du brauchst, um dich gesund und glücklich zu fühlen.“

Erarbeiten Sie mit den Kindern und Jugendlichen, was mit den Antworten passieren soll. Könnte zum Beispiel ein Plakat gestaltet werden? Oder gibt es die Möglichkeit, auf Grundlage der Ergebnisse die Möglichkeit, politische Veränderungen anzuregen? Kennen die Kinder und Jugendlichen zum Beispiel das Bonner Jugendportal „Jugend macht mit“?

### BAROMETERABFRAGE

Die Methode der „Barometerabfrage“ ist ein Verfahren, das häufig in der Meinungsforschung oder in der Moderation von Gruppen verwendet wird, um die Stimmung oder die Meinungen einer Gruppe zu einem bestimmten Thema zu erfassen. Dabei wird den Teilnehmenden in der Regel eine Skala oder eine Reihe von Optionen präsentiert, die es ihnen ermöglicht, ihre Ansichten oder Gefühle zu einem bestimmten Punkt auszudrücken. Es geht also nicht um eine „korrekte“ Beantwortung der Fragen, sondern vielmehr darum, miteinander in den Austausch zu kommen und das Thema Kinder- und Jugendrechte im Alltag der Teilnehmenden bewusst zu machen.

#### Beispielfragen:

- „Deine Eltern möchten eine Ortungs-App auf deinem Handy installieren, damit sie im Notfall wissen, wo sie dich finden können. Ist dies ‚in Ordnung‘?“
- „Deine Eltern halten eineN Freund\*in von dir für ‚keinen guten Umgang‘. Ist es ok, dass sie dir den Kontakt verbieten?“
- „Ist es ok, wenn deine Eltern dir Hausarrest geben?“

### ONLINE-RECHERCHE

Es gibt viele, fantastische Quizzes, Webseiten und Video-clips rund um das Thema Kinder- und Jugendrechte. Einige davon finden Sie in den Materialempfehlungen (S. 47). Lassen Sie die Kinder- und Jugendlichen jedoch auch gern selbst auf die Suche nehmen. Beleuchten Sie, welche Suchmaschinen die Kinder- und Jugendlichen nutzen. Welche Ergebnisse finden Sie? Was fällt ihnen hierbei auf? Welche Materialien sagen ihnen zu und welche nicht?

**Es gibt Klassiker, die schon seit Generationen Kinder und Jugendliche begeistern. Einige lassen sich mit wenig Aufwand thematisch anpassen, so auch zum Thema Kinderrechte.**

Hier ein paar Beispiele:

### ACTIVITY®

Activity® ist ein beliebtes Gesellschaftsspiel von Piatnik, für bis zu 16 Spieler\*innen in Teams. Es kombiniert Elemente von Pantomime, Zeichnen und Wortspielen. Die Spielenden müssen Begriffe oder Sätze darstellen, indem sie entweder zeichnen, pantomimisch darstellen oder beschreiben, ohne die gesuchten Wörter direkt zu verwenden. Ziel ist es, dass die Teammitglieder den dargestellten Begriff erraten, bevor die Zeit abläuft. Das Spiel fördert Kreativität, Teamarbeit und sorgt für viel Spaß und Lachen.

Mittels handelsüblicher Schutzhüllen/Kartensleeves können die im Spiel enthaltenen Aufgabenkarten mit eigenen Begrifflichkeiten gefüllt werden. Im Anhang finden Sie eine beispielhafte Druckvorlage inkl. Anregung für Begriffe (S. 45). Ausdrücklich ist erwünscht, dass die Kinder und Jugendlichen eigene Druckvorlagen entwickeln und das Spiel ganz nach ihren Wünschen neugestalten.

### ANNO DOMINI®

Anno Domini ist ein Kartenspiel von Abacusspiele, welches sich um historische Ereignisse und deren zeitliche Einordnung dreht. Die Spieler\*innen erhalten Karten, auf denen verschiedene Ereignisse, Personen oder Erfindungen abgebildet sind, die in unterschiedlichen Jahren stattgefunden haben. Die Frontkarte der einzelnen Karten beschreibt jeweils ein Ereignis, während die Rückseite den Zeitpunkt des Ereignisses benennt. Ziel des Spiels ist es, die Karten in die richtige chronologische Reihenfolge zu bringen.

Die Karten lassen sich simpel aus zugeschnittenem Tonpapier oder mittels Karteikarten selbst gestalten. Im Anhang finden Sie eine beispielhafte Vorlage inkl. Anregung für Begriffe (S. 45). Ausdrücklich ist erwünscht, dass die Kinder und Jugendlichen eigene Vorlagen entwickeln und das Spiel ganz nach ihren Wünschen neugestalten.

### TABU®

Tabu® ist ein beliebtes Gesellschaftsspiel, das oft in Gruppen gespielt wird. Ziel des Spiels ist es, dass einE Spieler\*in ein bestimmtes Wort oder einen Begriff beschreibt, ohne dabei eine Liste von verwandten Wörtern oder Begriffen zu verwenden, die als „tabu“ gelten. Diese tabuisierten Wörter sind oft sehr eng mit dem gesuchten Begriff verbunden, was das Spiel herausfordernd und unterhaltsam macht.

Die Spieler\*innen sind in Teams aufgeteilt, und während eines Zeitlimits versucht der bzw. die beschreibende Spieler\*in, ihr/sein Team dazu zu bringen, das gesuchte Wort zu erraten. Wenn das Team das Wort richtig errät, erhält es Punkte. Wenn der/die beschreibende Spieler\*in jedoch eines der tabuisierten Wörter verwendet, gibt es Punkteabzug.

Analog zu Activity® (s.o.) m Mittels handelsüblicher Schutzhüllen/Kartensleeves können die im Spiel enthaltenen Aufgabenkarten mit eigenen Begrifflichkeiten gefüllt werden. Im Anhang finden Sie eine beispielhafte Druckvorlage inkl. Anregung für Begriffe (S. 46). Ausdrücklich ist erwünscht, dass die Kinder und Jugendlichen eigene Druckvorlagen entwickeln und das Spiel ganz nach ihren Wünschen neugestalten.

## 3 ANDERE KREATIVE UMSETZUNGSMÖGLICHKEITEN (Actionbound, P&P, Patchwork)

### ACTIONBOUND

Actionbound ist eine interaktive Plattform, die es Nutzern ermöglicht, digitale Schnitzeljagden, Erlebnistouren und Lernspiele zu erstellen und durchzuführen.

Mit Actionbound können Nutzer\*innen eigene „Bounds“ erstellen, die aus verschiedenen Aufgaben, Fragen und Multimedia-Inhalten bestehen. Diese Bounds können dann von anderen Nutzern über die Actionbound-App gespielt werden. Die Teilnehmenden nutzen ihr Smartphone, um die Aufgaben zu lösen, Informationen und Punkte zu sammeln, während sie durch die reale Umgebung navigieren.

Die Nutzung von Actionbound ist einfach: Man erstellt einen Account, plant und gestaltet die eigene Schnitzeljagd oder das Spiel, und veröffentlicht es. Anschließend können andere Nutzer die Bounds herunterladen und daran teilnehmen.

Testen Sie mit den Kindern und Jugendlichen einen lokalen Bound. Vielleicht haben die Kinder und Jugendlichen Lust, selbst kreativ zu werden? Finden sich in der Bundesstadt Spots, welche mit den Kinder- und Jugendrechten assoziiert werden?

### PATCHWORK-KUNSTWERK

Gruppen in der Kinder- und Jugendarbeit variieren wie ihre Teilnehmenden. Wie wäre es, wenn ein Kunstwerk zum Thema Kinder- und Jugendrechte genau dies widerspiegeln würde? Bonus: Mittels kreativer Gestaltung wird das Thema vertieft und durch das gut sichtbar zu platzierende Endprodukt Gesprächsanlässe geschaffen. Die kunstschaaffenden Kinder und Jugendlichen benötigen ausreichend Platz zur Gestaltung der einzelnen Leinwände (à etwa 15x15 cm). Diese können bemalt, beklebt o. ä. werden und sollen ein oder mehrere Kinder- und Jugendrechte darstellen.

Nachdem alle Bilder getrocknet sind, werden sie als Collage installiert. Gemeinsam ist auf diese Weise ein Kinder- und Jugendrechte-Kunstwerk geschaffen worden, welches durch Umhängen und/oder Erweiterung veränderlich bleibt und das Thema nicht nur präsent, da sichtbar, hält, sondern durch die Frage der Interpretation der einzelnen Teilstücke zur Auseinandersetzung mit dem Thema einlädt.

5 <https://spieleratgeber-nrw.de/projekt/penpaper-kinderrechte/>

### PEN AND PAPER

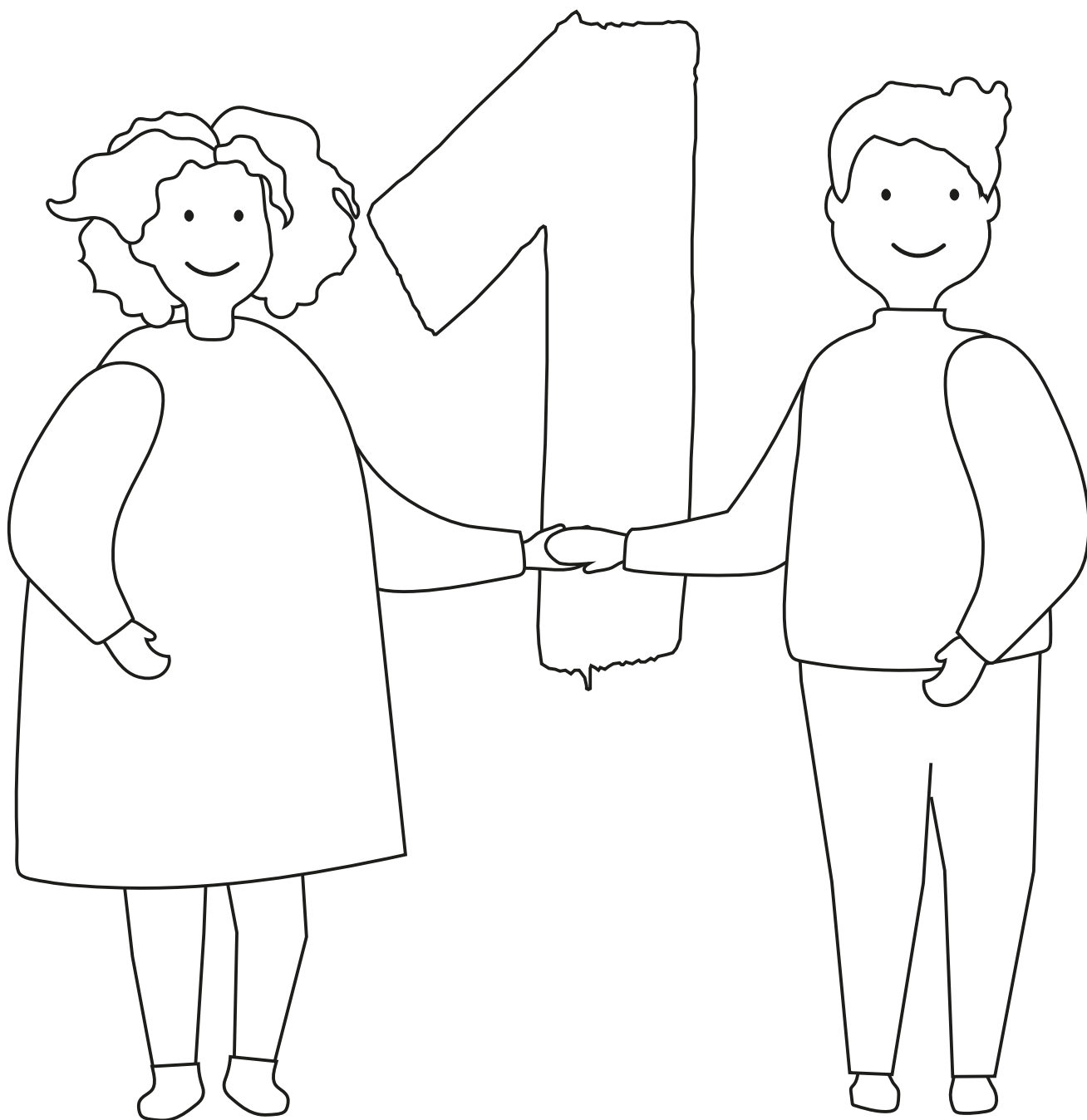
„Pen and Paper“ bezieht sich auf ein Spielformat, das oft in Rollenspielen verwendet wird, bei dem die Spieler\*innen ihre Charaktere und die Spielwelt auf Papier darstellen. In diesem Format übernehmen die Teilnehmenden die Rollen von fiktiven Charakteren und interagieren in einer von einem/einer Spielleiter\*in geführten Geschichte. Die Spieler\*innen nutzen Würfel, um Entscheidungen zu treffen und den Verlauf des Spiels zu beeinflussen.

In der Pädagogik hat das „Pen and Paper“-Format mehrere Vorteile:

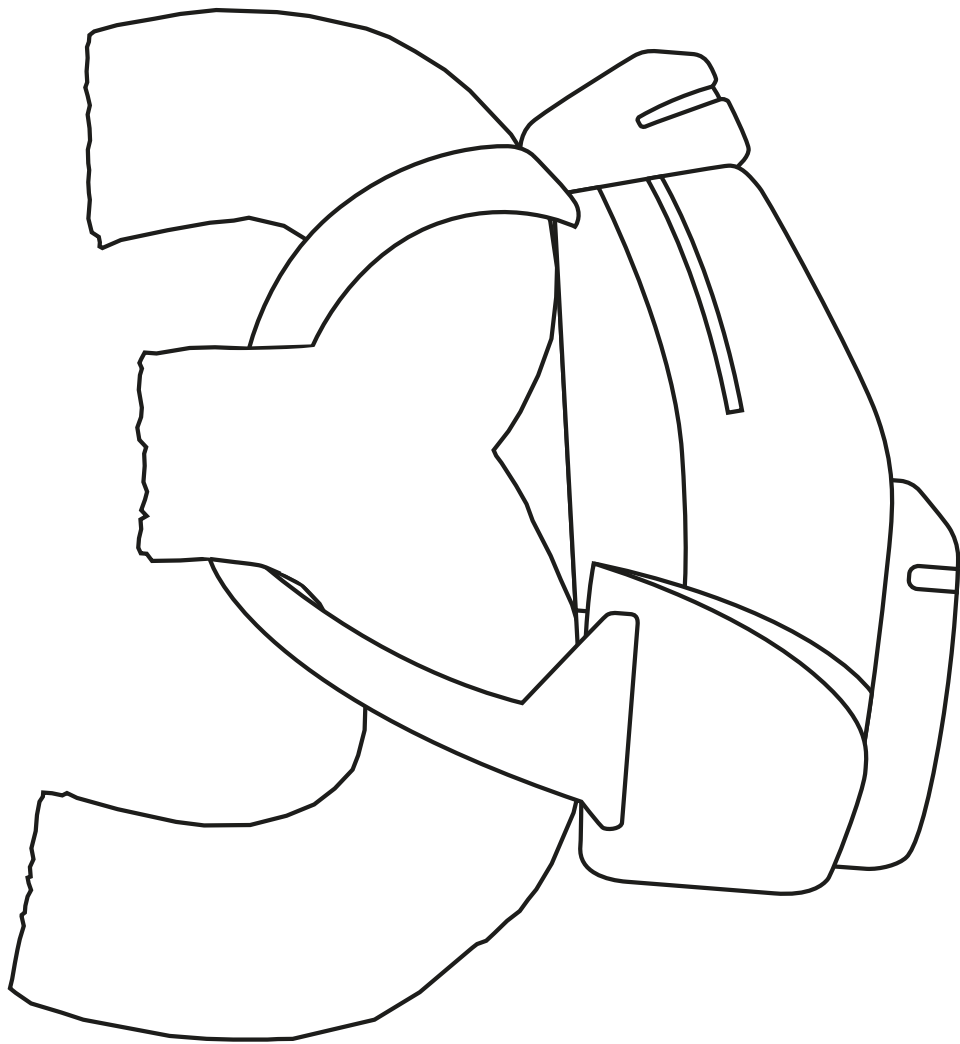
1. **Kreativität und Vorstellungskraft:** Die Spieler\*innen müssen sich in ihre Charaktere hineinversetzen und die Spielwelt aktiv gestalten, was die Kreativität fördert.
2. **Teamarbeit und soziale Fähigkeiten:** Da die Spieler\*innen oft in Gruppen arbeiten, lernen sie, zusammenzuarbeiten, Konflikte zu lösen und effektiv zu kommunizieren.
3. **Problemlösungsfähigkeiten:** Die Spieler\*innen stehen vor Herausforderungen, die sie gemeinsam bewältigen müssen, was kritisches Denken und strategisches Planen fördert.
4. **Empathie und Perspektivwechsel:** Indem sie in die Rollen anderer Charaktere schlüpfen, entwickeln die Spieler\*innen ein besseres Verständnis für verschiedene Perspektiven und Emotionen.
5. **Motivation und Engagement:** Das interaktive und oft spannende Format kann das Interesse der Teilnehmenden wecken und sie motivieren, aktiv am Lernprozess teilzunehmen.

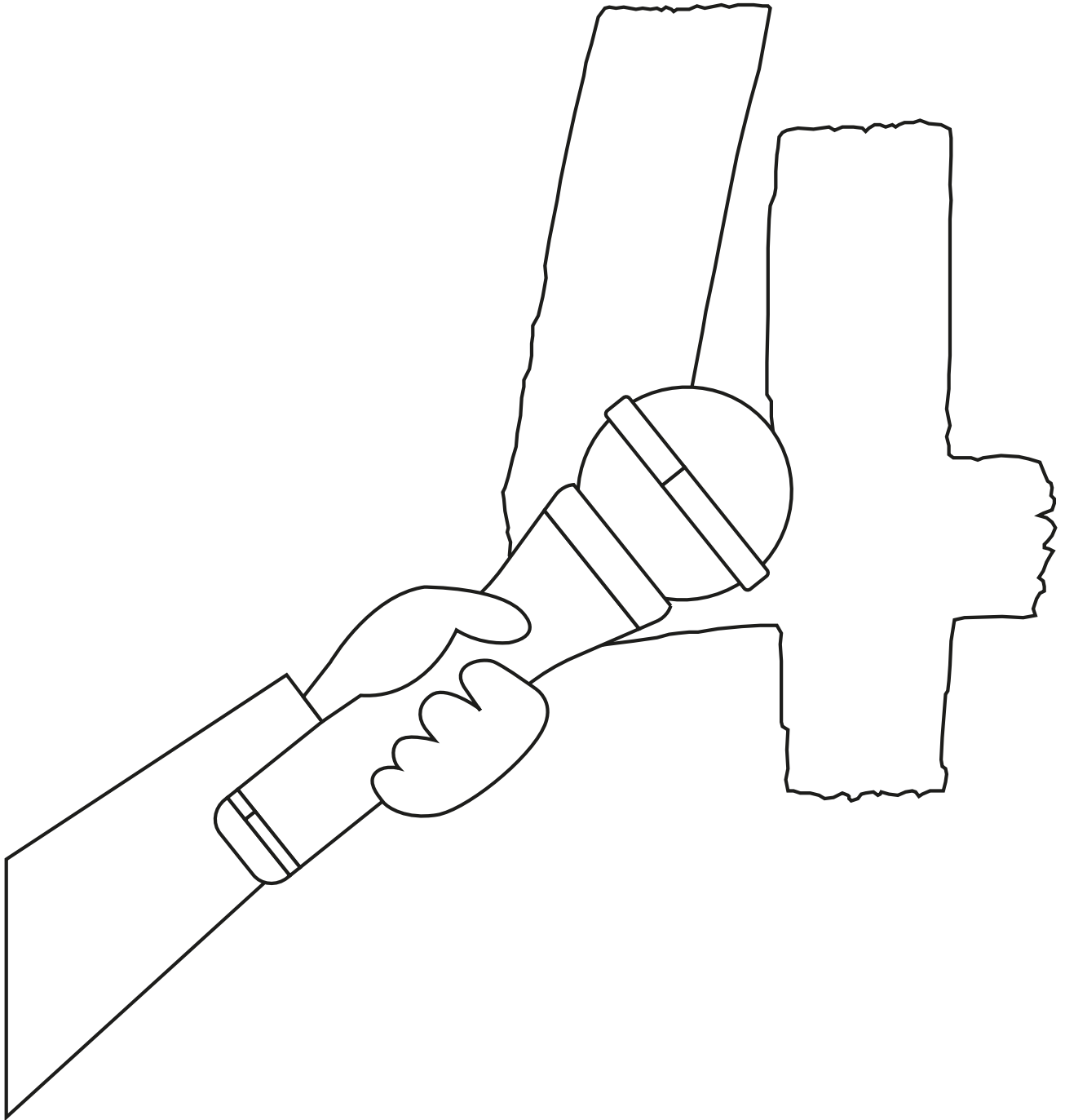
Spieleratgeber NRW<sup>5</sup> hat in einem Modellprojekt ein niedrigschwelliges Pen and Paper Abenteuer entwickelt, welches sich mit dem Thema Kinder- und Jugendrechte befasst. Das Projekt wird partizipativ weiterentwickelt und steht zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.

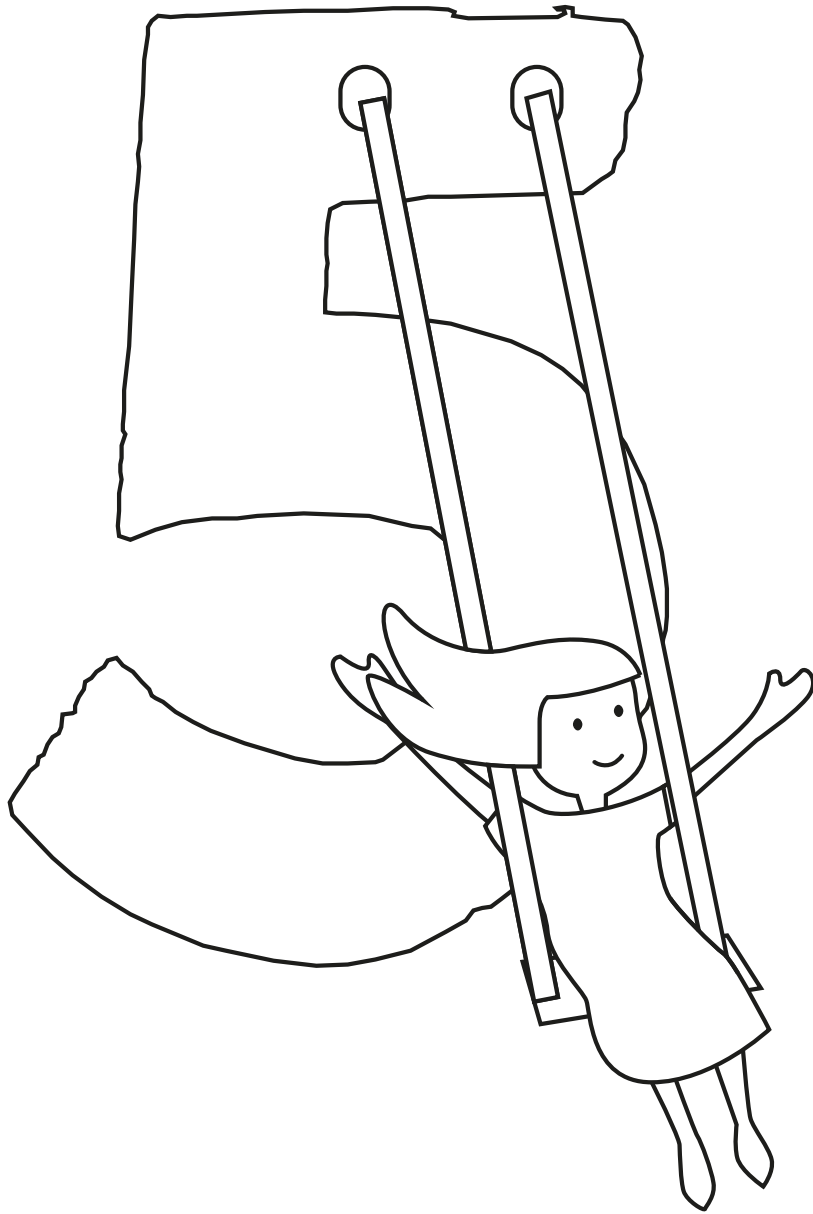
# ANHANG

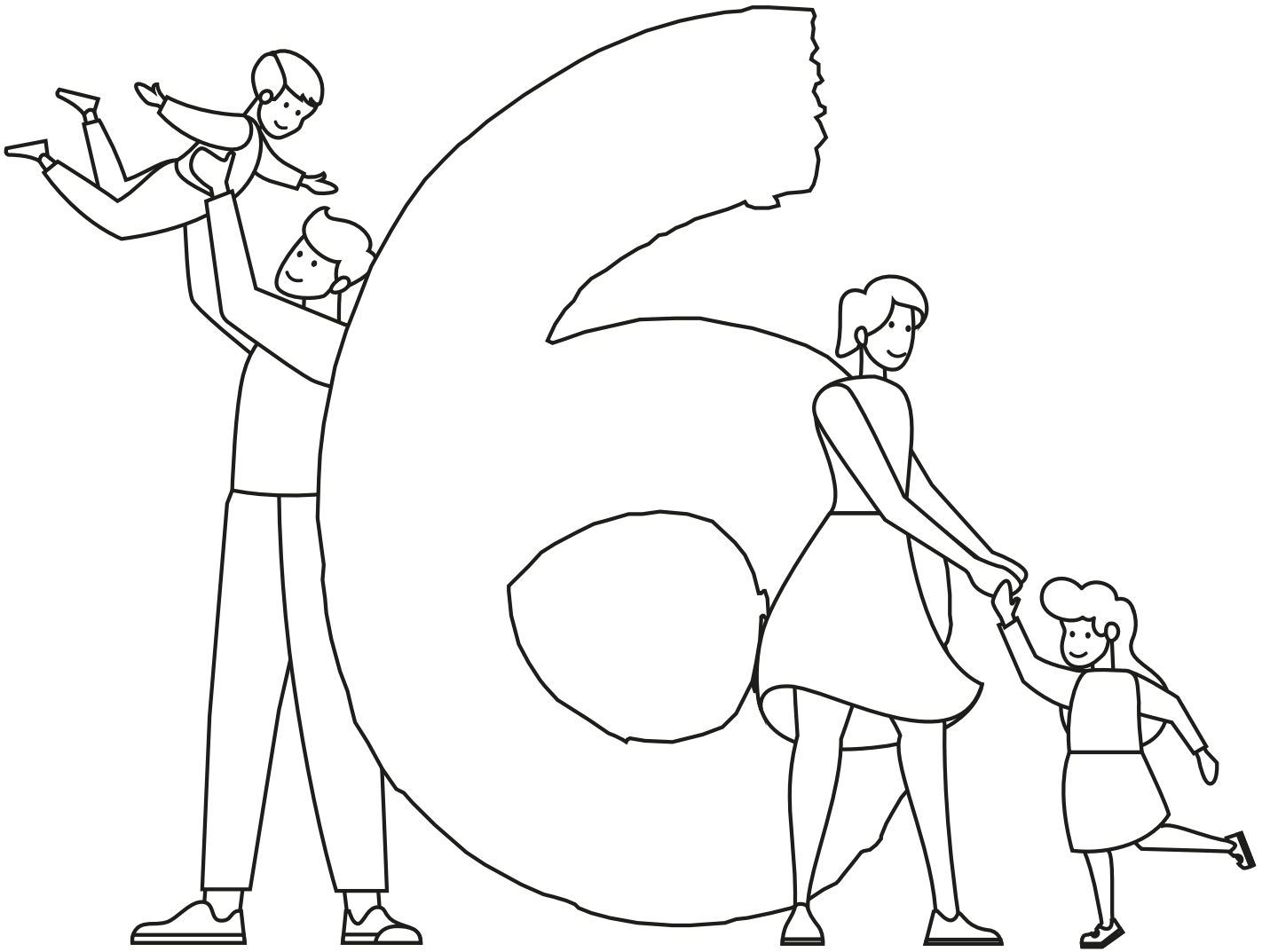


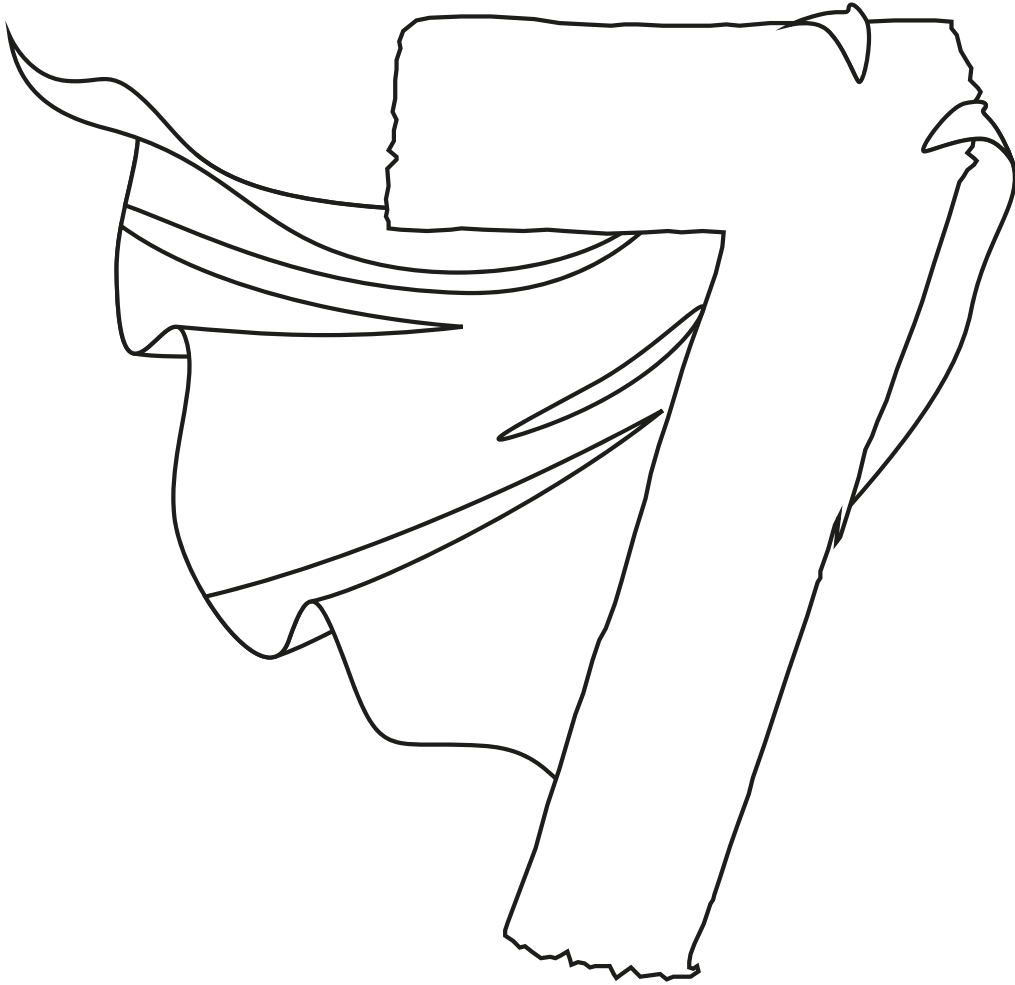


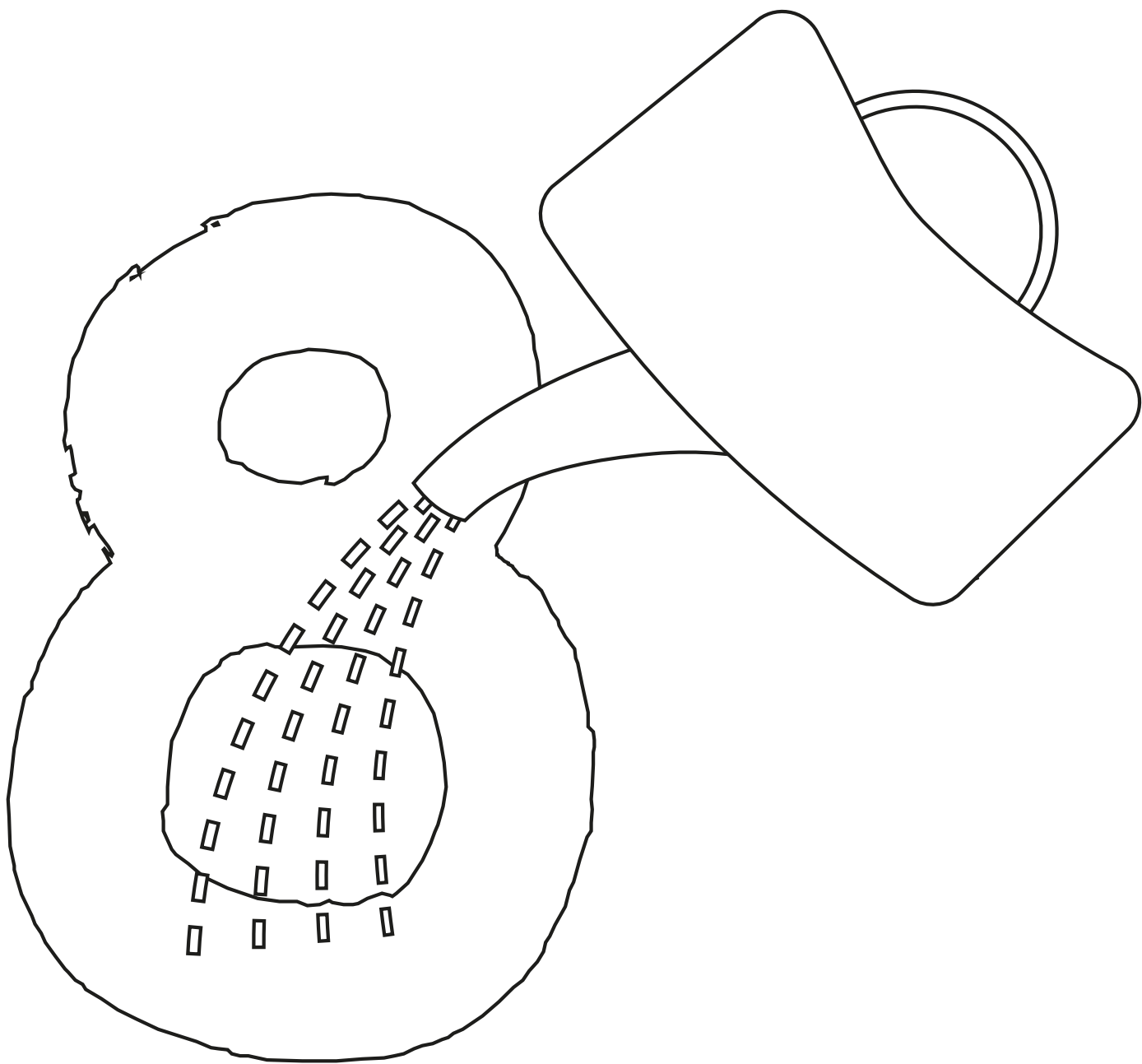


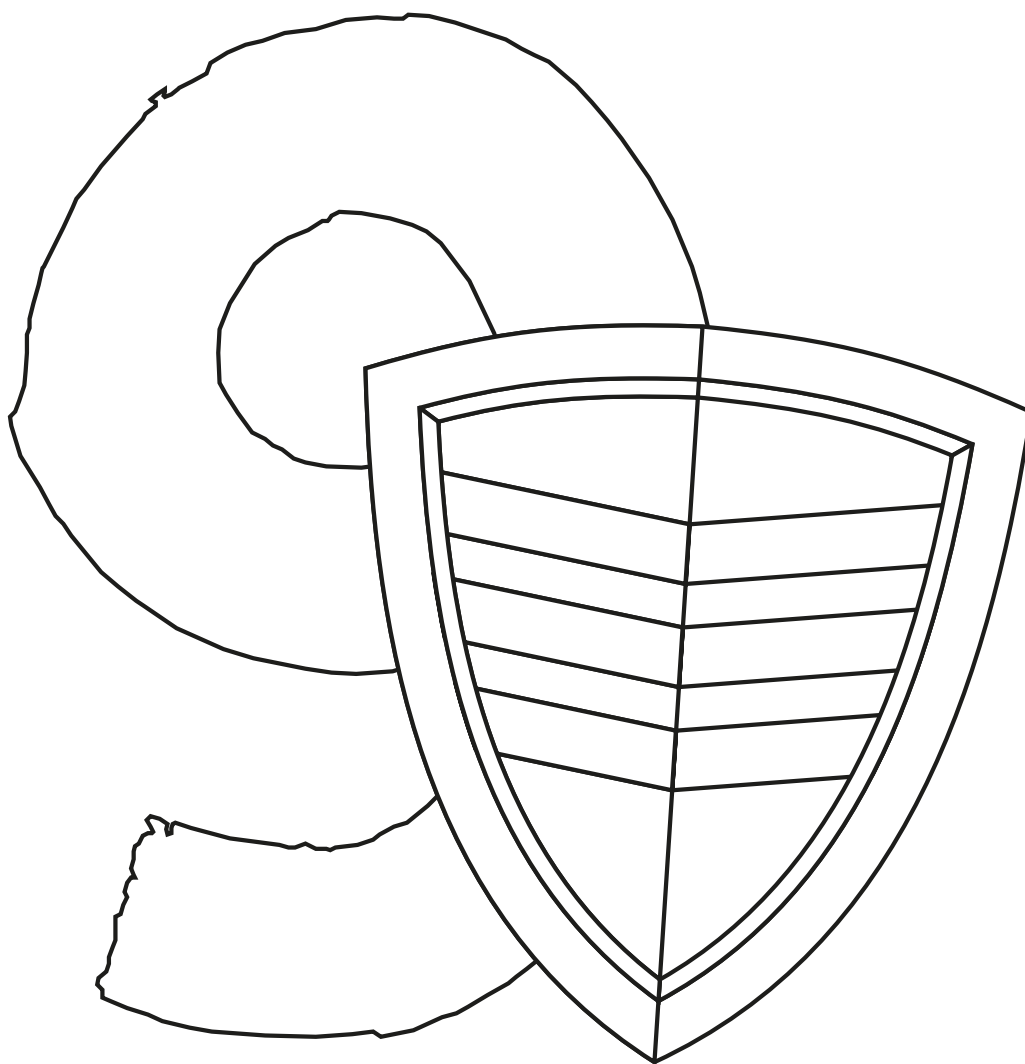


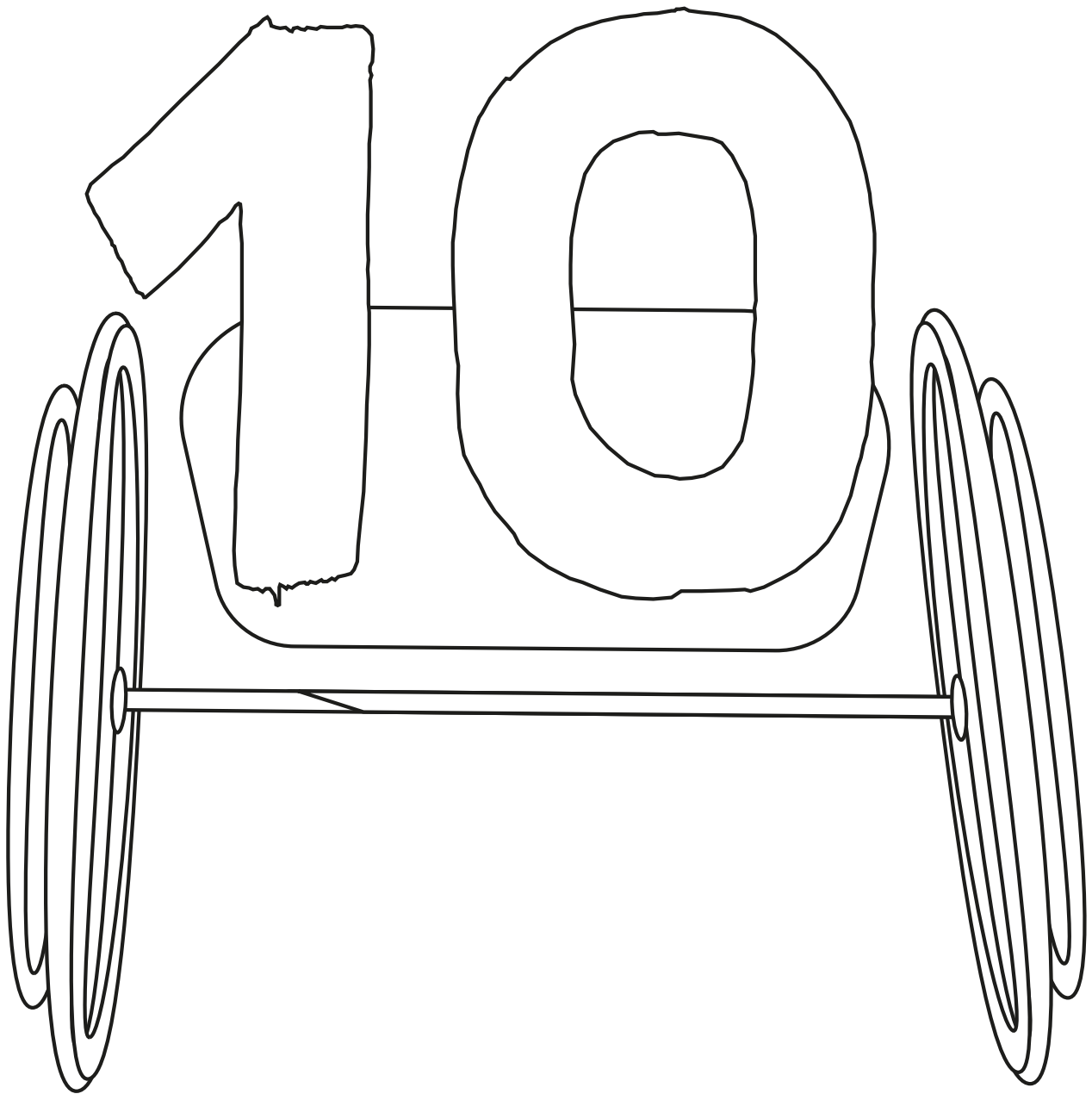












# WUNSCHBAUM

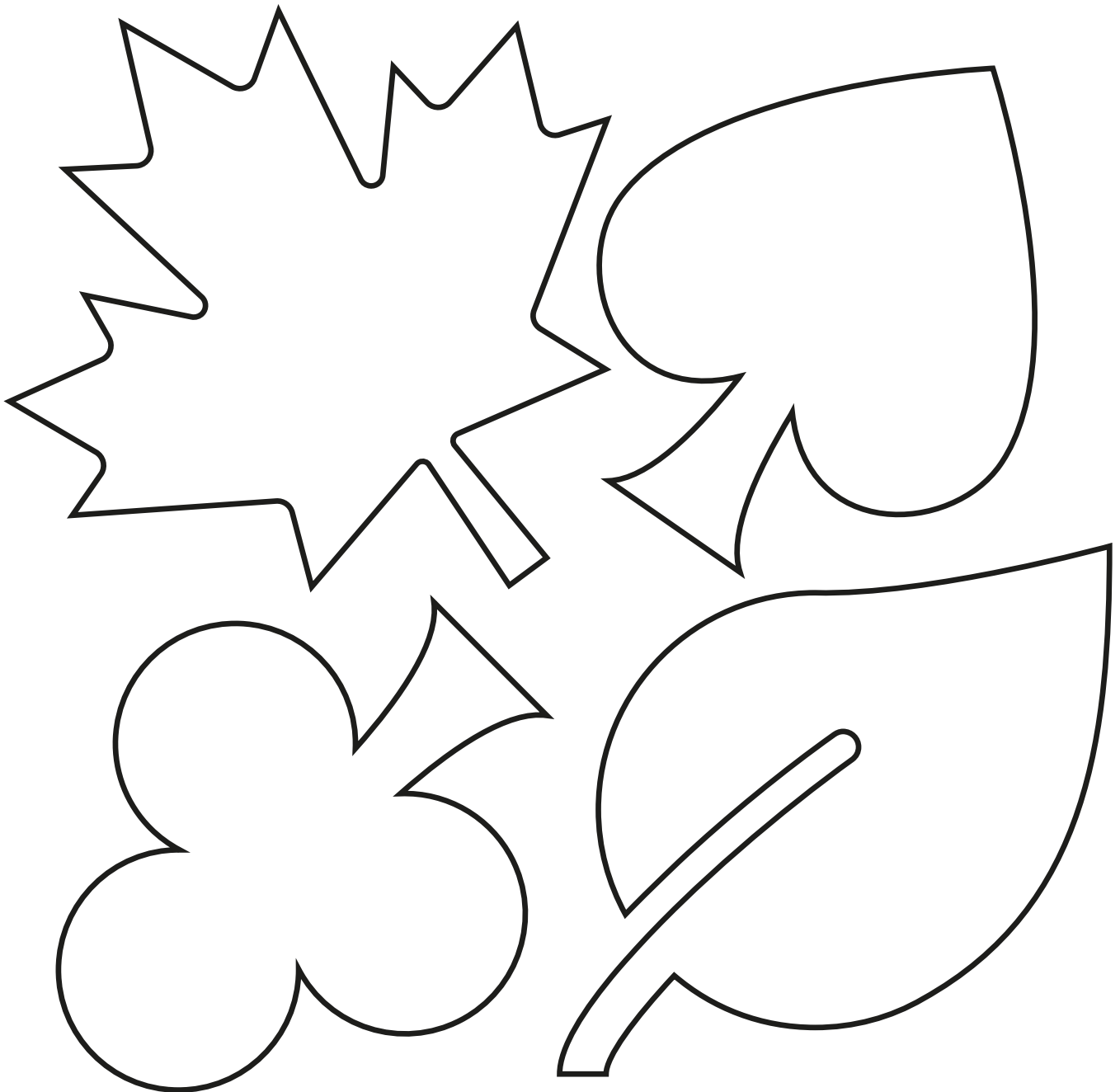
## BASTELANLEITUNG

### Benötigte Materialien:

- Bastel-Karton A3 (grün, braun) oder eine Topfpflanze  
*Alternativ kann der Baum auch auf ein Plakat oder ein Fenster gemalt werden.*
- Schere, Klebstoff, Stifte
- Wunschbaum-Blattschablonen, *wahlweise auf buntem Papier ausgedruckt*

### Anleitung:

1. Kleben oder malen Sie einen Baum (Stamm, wenig Blätter) an die Wand, auf ein Plakat, ein Fenster o. ä.
2. Drucken Sie die Wunschbaum-Blattschablonen – wahlweise auf buntem Papier – in min. doppelter Gruppengröße aus.
3. Die Kinder entscheiden selbst, welche und wie viele Blätter sie ausschneiden und gestalten möchten.
4. Nun können die Kinder ihre Wünsche und Wunsch-Kinderrechte zeichnen. Auf Wunsch können Sie diese beschriften.
5. Die Blätter dürfen am Baum befestigt werden.



# KINDER- UND JUGENDRECHTE



Verbinde den Text mit dem passenden Bild.

Egal, wo du herkommst, wie du aussiehst, was du denkst oder welche Sprache du sprichst – du bist genauso viel wert wie jedes andere Kind.

Kinder dürfen nicht geschlagen oder schlecht behandelt werden. Sie müssen vor Gewalt geschützt werden.

Weltweit haben Kinder das Recht, in die Grundschule zu gehen, ohne dass sie oder ihre Eltern etwas dafür bezahlen müssen.

Manche Kinder haben eine Behinderung. Sie können nicht gut laufen oder haben Probleme beim Lernen. Alle müssen sich dafür einsetzen, dass sie trotzdem überall mitmachen können.

In deiner Stadt muss es Orte geben, wo du spielen oder dich erholen kannst, zum Beispiel Spielplätze, Bolzplätze oder Schwimmbäder.

Kindern muss man sauberes Wasser und gesundes Essen geben. Wenn du krank bist, dann soll dir ein Arzt oder ein Krankenhaus helfen, wieder gesund zu werden.



# QUIZ



**1.** Was ist die Kinderrechtskonvention?

---

---

**2.** Nenne drei Kinder- und Jugendrechte.

---

---

---

**3.** Wer darf Kindern Gewalt zufügen?

---

---

**4.** In Deutschland gibt es eine Pflicht für Kinder und Jugendliche, die gleichzeitig ein Kinder- und Jugendrecht ist. Welche?

---

---

**5.** Am 20. September wird in Deutschland ein besonderer Tag gefeiert. Welcher?

---

---

Kontrolliere deine Antworten mit dem Kontrollzettel.

# KONTROLLZETTEL QUIZ

Beantworte die Fragen und gleiche deine Lösungen mit dem Kontrollzettel ab.

**1.**

## **Was ist die Kinderrechtskonvention?**

Die Kinderrechtskonvention ist ein Vertrag, in dem die Rechte von Kindern und Jugendlichen niedergeschrieben sind.

**2.**

## **Nenne drei Kinder- und Jugendrechte.**

Gleichheit, Gesundheit, Bildung, Information und Partizipation, Freizeit und Spiel, elterliche Fürsorge, gewaltfreie Erziehung, angemessene Lebensbedingungen, Schutz vor Krieg und bei der Flucht, besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderungen

**3.**

## **Wer darf Kindern Gewalt zufügen?**

Alle haben die Pflicht, Kinder und Jugendliche vor Gewalt und Misshandlung zu schützen. Niemand darf Kindern Gewalt zufügen, sie misshandeln oder ausbeuten.

**4.**

## **In Deutschland gibt es eine Pflicht für Kinder und Jugendliche, die gleichzeitig ein Kinder- und Jugendrecht ist. Welche?**

Die Schulpflicht.

**5.**

## **Am 20. September wird in Deutschland ein besonderer Tag gefeiert. Welcher?**

Der Weltkindertag.

# WORTGITTER KINDERRECHTE



Finde die versteckten Begriffe.

M	N	D	S	V	E	M	U	Y	R	H	C	V	G	O	Q	O
O	K	L	Z	H	U	L	O	I	W	M	N	Y	E	P	G	C
I	I	M	N	A	F	R	E	I	Z	E	I	T	S	O	C	E
R	N	Z	D	F	H	R	Y	N	X	N	L	W	J	F	S	J
U	D	A	C	S	Y	A	M	C	M	S	D	U	F	T	S	U
W	E	W	Z	O	G	B	Y	H	W	C	D	X	O	T	N	Y
N	R	B	B	H	I	J	G	K	C	H	N	N	K	Q	W	Q
G	S	E	L	M	Q	C	S	N	V	E	J	U	J	G	P	J
C	C	T	T	W	E	L	T	K	I	N	D	E	R	T	A	G
C	H	E	J	J	W	M	G	B	M	R	N	B	H	B	M	N
J	U	I	U	J	P	X	O	H	S	E	Y	R	I	Q	Q	S
U	T	L	P	P	P	C	Q	T	Q	C	X	Y	L	W	A	K
G	Z	I	H	I	J	I	I	V	Q	H	N	C	X	M	D	F
P	M	G	O	A	S	D	H	A	J	T	S	Q	D	E	O	K
E	R	U	Y	S	P	I	E	L	P	E	Y	U	T	X	Y	M
L	A	N	W	K	Y	R	P	A	R	T	I	K	E	L	F	F
Y	E	G	E	S	U	N	D	H	E	I	T	R	Y	K	S	F

Diese Wörter sind versteckt:

1. WELTKINDERTAG

2. SPIEL

3. KINDERSCHUTZ

4. MENSCHENRECHTE

5. FREIZEIT

6. BETEILIGUNG

7. ARTIKEL

8. GESUNDHEIT

M	N	D	S	V	E	M	U	Y	R	H	C	V	G	O	Q	O
O	K	L	Z	H	U	L	O	I	W	M	N	Y	E	P	G	C
I	I	M	N	A	F	R	E	I	Z	E	I	T	S	O	C	E
R	N	Z	D	F	H	R	Y	N	X	N	L	W	J	F	S	J
U	D	A	C	S	Y	A	M	C	M	S	D	U	F	T	S	U
W	E	W	Z	O	G	B	Y	H	W	C	D	X	O	T	N	Y
N	R	B	B	H	I	J	G	K	C	H	N	N	K	Q	W	Q
G	S	E	L	M	Q	C	S	N	V	E	J	U	J	G	P	J
C	C	T	T	W	E	L	T	K	I	N	D	E	R	T	A	G
C	H	E	J	J	W	M	G	B	M	R	N	B	H	B	M	N
J	U	I	U	J	P	X	O	H	S	E	Y	R	I	Q	Q	S
U	T	L	P	P	P	C	Q	T	Q	C	X	Y	L	W	A	K
G	Z	I	H	I	J	I	I	V	Q	H	N	C	X	M	D	F
P	M	G	O	A	S	D	H	A	J	T	S	Q	D	E	O	K
E	R	U	Y	S	P	I	E	L	P	E	Y	U	T	X	Y	M
L	A	N	W	K	Y	R	P	A	R	T	I	K	E	L	F	F
Y	E	G	E	S	U	N	D	H	E	I	T	R	Y	K	S	F

Diese Wörter sind versteckt:

**1.** WELTKINDERTAG

**2.** SPIEL

**3.** KINDERSCHUTZ

**4.** MENSCHENRECHTE

**5.** FREIZEIT

**6.** BETEILIGUNG

**7.** ARTIKEL

**8.** GESUNDHEIT

# LÜCKENTEXT

Lies den Text und schreibe die passenden Wörter in die Lücken.

Die UN-Kinderrechtskonvention umfasst \_\_\_\_\_ Artikel. Sie wurden durch die \_\_\_\_\_ entwickelt. In den Vereinten Nationen sind viele sehr unterschiedliche Länder vertreten. Jedes Land muss der Konvention einzeln zustimmen, damit die Kinder- und Jugendrechte dort gelten. In Deutschland gelten die Kinder- und Jugendrechte seit \_\_\_\_\_. Inzwischen haben fast alle Staaten der Welt der Kinderrechtskonvention zugestimmt – außer den \_\_\_\_\_.

Alle Staaten, die die Kinderrechtskonvention unterschrieben haben, müssen regelmäßig Berichte darüber abliefern, was bei ihnen für die Rechte der Kinder und Jugendlichen getan wurde. Die Berichte werden vom \_\_\_\_\_ der Vereinten Nationen gelesen und geprüft.

1992

KINDERRECHTEAUSSCHUSS




USA

54

VEREINTEN NATIONEN

# DRUCKVORLAGEN

## Druckvorlage: Activity®

	_____
	_____
	_____

	<b>Recht auf Gesundheit</b>
	<b>Weltkinder- tag</b>
	<b>gewaltfreie Erziehung</b>

## Druckvorlage: Anno domini®

(jeweils Vor- und Rückseite)

**Ratifizierung der  
UN-Kinderrechtskonvention  
in Deutschland**

**Recht auf  
gewaltfreie Erziehung  
in Deutschland**

1992

2001

# DRUCKVORLAGEN

Druckvorlage: Tabu®



## Weltkindertag

September

Aktionstag

Fest



## Menschenrechte

Vereinte Nationen

Erklärung

1948

# MATERIALEMPFEHLUNGEN

BMFSFJ. **Die Rechte der Kinder. Von logo! einfach erklärt.** Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/93522/ed8aabee818b27d14a669b04b0fa5beb/die-rechte-der-kinder-logo-data.pdf>. Zugriff am 25.03.2025

BPB (2022). **Baustein 4: Menschenrechte – Kinderrechte – Grundrechte.** Erschienen im Rahmen von: VorBild – Politische Bildung für Förderschulen. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/lernen/angebote/vorbild/508846/baustein-4-menschenrechte-kinderrechte-grundrechte/>. Zugriff am 25.03.2025

Der Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. (Hrsg.) (2024). **Henry kann helfen – Wenn jemand aus deiner Familie dir wehtut.** 2. leicht überarbeitete Auflage. Wuppertal  
Verfügbar unter: <https://www.kinderschutz-in-nrw.de/fachinformationen/materialien/sammlung/henry-kann-helfen-wenn-jemand-aus-deiner-familie-dir-wehtut/>. Zugriff am 25.03.2025

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. (Hrsg.) (2019). **Kinderschutz und Kinderrechte. Arbeitshilfe Kindeswohlgefährdung für Fachkräfte im Kinderschutz unter besonderer Berücksichtigung der Kinderrechte.** Wuppertal  
Verfügbar unter: <https://www.kinderschutz-in-nrw.de/fachinformationen/materialien/sammlung/kinderschutz-und-kinderrechte/>. Zugriff am 25.03.2025

Hansen, R. & Knauer, R. **Leon und Jelena.** Buchreihe im Verlag Bertelsmann-Stiftung. Gütersloh  
In dieser Reihe erschienen (alphabetisch):

- Damit niemand guckt
- Das Schrankspringer-Spiel
- Der große Ausflug
- Der neue Kletterturm
- Der Rollerführerschein
- Die Haltestelle für Dreiräder
- Die hohen Fichten
- Die Hundehaufen im Park
- Die Matschhose muss weg
- Die neue Erzieherin
- Eine Baustelle für die Krippis
- Eine Kinderkonferenz für die Schule
- Ein Name für den Fisch
- Ein Platz zum Frühstück
- Jelena im Kinderparlament
- Schuhe für die Schuhe
- Wenn niemand zuhört

Maywald, J. (2014). **Recht haben und Recht bekommen – der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen.**  
Verfügbar unter: [https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_maywald\\_II\\_2014\\_1\\_.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_maywald_II_2014_1_.pdf). Zugriff am 25.03.2025

Portmann, R. (2025). **Die 50 besten Spiele zu den Kinderrechten. Die UN-Kinderrechtskonvention ins Spiel gebracht – Don Bosco MiniSpielothek.** München

UNICEF Deutschland. Unterrichtsmaterial zum Thema Kinderrechte. Verfügbar unter: <https://www.unicef.de/informieren/einsatz-fuer-kinderrechte/kinderrechte-unterrichtsmaterial>. Zugriff am 25.03.2025